



Erfolg

TÜV Wissenschaftspreis
an HTL-Team | 12

Schulpartnerschaft

Jahresbericht 2017
erschienen | 22

Studium

Ein schneller Weg
zum Dipl.-Ing. | 26

Fotografie

Interview mit
Christoph Perkles | 42

htl up to date

Höhere Technische Bundeslehranstalt
und Bundesfachschule Braunau/Inn

Geschätzte Leserinnen und Leser,

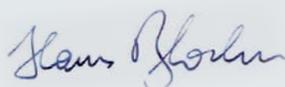
das im Mai letzten Jahres in Kraft getretene neue Ingenieurgesetz ordnet den Qualifikationsbezeichnungen „Ingenieurin“ und „Ingenieur“ die Stufe 6 (von 8 Stufen) des Europäischen Qualifikationsrahmens zu.

Dadurch ergeben sich sowohl für die Ingenieure als auch die österreichischen Unternehmen Vorteile: Unterstützung von Bewerbungen am (europäischen) Arbeitsmarkt, Unterstützung bei der Darstellung des Qualifikationsniveaus von Mitarbeitern im Rahmen internationaler Ausschreibungen, Aufwertung berufspraktischer Qualifikationen, insbesondere im europäischen Kontext.

Da nun der Ingenieur mit Stufe 6 gleichwertig der Qualifikation des Bachelors ist, erhalten Ingenieure jene Anerkennung, die ihnen auf Grund der in Theorie und Praxis erworbenen Kompetenzen zusteht.

Auch bei manchen Fachhochschulen hat seit einiger Zeit ein Umdenken eingesetzt: Sie bewerten die Qualifikationen von Ingenieuren und HTL-Absolventen bei der Anrechnung ihrer bereits erworbenen Kompetenzen realistischer. Ein besonders hervorzuhebendes Beispiel ist in diesem Zusammenhang die Westsächsische Hochschule Zwickau. Hier kann der HTL-Absolvent in nur 2 Jahren (davon nur 1 Jahr vor Ort) den Diplom-Ingenieur erwerben!

Hans Blocher



Inhalt

- 8** Informatik intensiv
- 16** Nachhaltiges Leben als Ziel
- 21** Aenuspreis an HTL Braunau
- 29** BigBand-Ausflug 2017
- 35** Mentoring
- 38** Literarische Ausflüge nach Wien
- 49** HTL Braunau ist Spitzenschule



Impressum

erscheint: 4 x pro Jahr

auflage: 4000 Stück

autoren: hans blocher, anton planitzer, sabine schwaiger,
philipp enhuber, miriam geisberger
simon hangler, arastu moatazed, y,
magdalena murauer, victoria oberascher,
doris rankl, johanna regl, martin schacherbauer

layout, satz: felix kreilhuber

titelbild: (c) chris perkles (foto für „erdbär“)

fotos & grafiken: wenn nicht anders angegeben, dann privat

redaktion: anton planitzer, sabine schwaiger (schülerteil)

lektorat: elisabeth schaufler

herausgeber, medieninhaber, verleger:

htl uptodate eigenverlag & red.
hans blocher, htl braunau
ostembergerstraße 55, 5280 braunau am inn
tel: 07722 83690 fax: -225
email: office@htl-braunau.at
www.htl-braunau.at

Engagement im Studium

Elisabeth Salomon studiert seit 2014 an der TU Graz Information and Computer Engineering. Gleichzeitig arbeitet sie sehr intensiv bei der Hochschulvertretung mit und ist stellvertretende Vorsitzende der HochschülerInnenschaft an der TU. Im Interview gibt sie Tipps zur Studienwahl, informiert über die Arbeit der Studierendenvertretung und nimmt zu Vorhaben der Regierung im Uni-Bereich Stellung.



HTL up to date: Du hast 2014 den schulautonomen Zweig Bionik bei uns abgeschlossen. Wie ist es dir eigentlich mit der Studienwahl damals gegangen? War die Entscheidung für ein Studium und auch für einen Studienort schwer für dich? Was hat letztlich für dich den Ausschlag gegeben?

Elisabeth Salomon: Die Wahl des Studienortes fiel mir relativ leicht. Ich wollte unbedingt nach Graz studieren gehen, da mir die Atmosphäre dieser Stadt schon immer sehr gefallen hat. Die Wahl des richtigen Studiums war da schon etwas schwieriger. Ich konnte mich nur schwer entscheiden, ob ich ein

Informatikstudium oder ein Elektrotechnikstudium beginnen sollte. Schlussendlich fand ich aber mit Telematik (heißt jetzt Information and Computer Engineering) die passende Mischung aus beiden. Ausschlaggebend für die Entscheidung war damals die Studieninfobörse in der HTL, da der Informations- und Erfahrungsaustausch mit den Studierenden vor Ort ausgesprochen hilfreich war.

HTL up to date: Im Rückblick auf deine Entscheidung damals, welche Tipps würdest du Schüler/innen der HTL bezüglich Studienwahl geben? Was hast du als besonders hilfreich erlebt?

Elisabeth Salomon: Ich wusste damals schon, dass ich auf jeden Fall im technischen Bereich bleiben und an eine Uni gehen möchte. Wichtig ist es, erstmal in sich zu gehen und zu überlegen: Was interessiert mich eigentlich? Hat man dann in etwa seine Richtung gefunden, sollte man sich ausreichend über das Studienangebot in diesem Bereich informieren. Ich kann hier die Studieninfobörse wirklich sehr empfehlen, da auf kleinem Raum sehr viele Studienangebote und Informationen bereitgestellt werden. Es zahlt sich auch aus, Studienpläne mal etwas genauer unter die Lupe zu nehmen und nachzuschauen,



was in den einzelnen Lehrveranstaltungen gemacht wird.

Wenn man dann weiß, was es ungefähr werden soll, schadet es auch nicht, sich die Hochschule mal vor Ort anzusehen.

HTL up to date: Du hast dich bald nach Studienbeginn in der Österreichischen Hochschülerschaft engagiert und bist aktuell zweite stellvertretende Vorsitzende der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft der TU Graz (HTU Graz). Was war der Grund für dein Engagement und welche Aufgaben hast du in deiner Funktion übernommen?

Elisabeth Salomon: Ich habe mich damals in der HTL schon bei der HTL up-to-date und der Öffentlichkeitsarbeit engagiert und mir war klar, dass ich so etwas auch in meiner Studienzeit wieder machen möchte. Im zweiten Semester wurde ich dann von einem Freund (auch HTL-Absolvent) gefragt, ob ich nicht ebenfalls auf der HTU mithelfen möchte. Nun bin ich schon fast 3 Jahre dabei. In dieser Zeit habe ich in diversen Ämtern Vertretungsarbeit für Studierende gemacht. Im Vorsitz sind wir dafür zuständig, alle ehrenamtlichen Helfer der HTU (das sind ca. 350 Personen) zu koordi-

nieren, Projekte umzusetzen und Studierende zu beraten. Wir sind auch die direkten Ansprechpartner für diverse Leitungsorgane der TU Graz und werden immer wieder um unsere Meinung oder Ideen gefragt, wenn es um Entscheidungsfindungen oder neue Projekte der TU Graz geht.

HTL up to date: Welche Unterstützungsmöglichkeiten bietet die ÖH für Maturant/innen, die sich in der Phase der Studienwahl befinden? Welche Hilfe darf man sich von der HTU erwarten, wenn man in Graz an der TU zu studieren beginnt?

Elisabeth Salomon: Wichtig ist hier die Definition von ÖH. Mit der Österreichischen HochschülerInnenschaft ist die Bundesvertretung gemeint, die für alle Studierenden österreichweit zuständig ist und diese gegenüber der Regierung vertritt. Zusätzlich gibt es dann noch an Hochschulen lokale HochschülerInnenschaften, die die Vertretung der Studierenden dort übernehmen. Die lokalen Vertretungen, zu denen auch die HTU gehört, können bei allen studienspezifischen Fragen helfen. Seien es Fragen zu einem bestimmten Studium, Vereinbarkeit Studium und Beruf, Beihilfen,

Wohnen, etc.

Bei uns an der TU ist es auch so, dass im Sommer während der Inskriptionszeit Berater/innen bereitstehen, die direkt bei der Anmeldung Tipps geben und Fragen beantworten. Während des Studiums stehen wir natürlich auch jederzeit für Fragen und Anliegen zur Verfügung. Studienvertretungen helfen zum Beispiel direkt bei der Studienplangestaltung mit und sind immer dankbar für neuen Input. Die HTU organisiert aber zum Beispiel auch Workshops, Vorträge, Feste und diverse andere Veranstaltungen. Hier alle Tätigkeiten und Aufgabenbereiche, in denen wir Studierende vertreten, aufzuzählen, würde jedoch den Rahmen sprengen. Wichtig zu wissen ist, dass man seine lokale HochschülerInnenschaft immer aufsuchen kann, wenn man Fragen und Probleme vor oder während des Studiums hat.

HTL up to date: Du bist Mandatarin in der Hochschulvertretung der TU Graz und gehörst dabei der Fraktion „Fachschaftsliste TU Graz“ an. Welche Themen werden momentan an der TU besonders intensiv diskutiert? Woran arbeitet die HTU gerade?



Elisabeth Salomon: Die HTU ist in verschiedene Organisationseinheiten gegliedert, wo jede ihren eigenen Schwerpunkt hat. Daher wird auch immer an mehreren Projekten gleichzeitig gearbeitet. Aktuell werden vor allem die geplanten Änderungen der neuen Regierung, die die Studierenden und die ÖH betreffen, heiß diskutiert. Ein anderes großes Projekt, an dem gerade gearbeitet wird, ist der Monat der freien Bildung, der im Mai stattfinden wird. Dabei werden einen Monat lang (Lehr-)Veranstaltungen in die Öffentlichkeit geholt, um zu zeigen, dass Bildung frei ist und das auch bleiben sollte. Im Herbst wurde erst ein anderes Großprojekt fertig gestellt, nämlich der Umbau eines Lernzentrums. Dabei übernahm die HTU die Verhandlungen mit der TU, die Planung der Räumlichkeit und auch einen Teil der Kosten, damit dort noch mehr Lernplätze zur Verfügung stehen und alles modernisiert werden konnte. Natürlich zählt auch das „Daily Business“ zu unserer Arbeit, das ebenfalls sehr viel Zeit in Anspruch nimmt.

HTL up to date: Die neue Bundesregierung hat angekündigt, dass es wieder Studiengebühren geben wird. Wie stehst du bzw. wie steht

die Fachschaftsliste zu dieser Entscheidung und wie reagiert ihr auf diese Ankündigung?

Elisabeth Salomon: Das Thema Studiengebühren ist gerade ein ziemliches „Hot Topic“. Vor allem da noch nicht wirklich viele Details zu der geplanten Umsetzung bekannt sind. Wir sind als HTU gerade in Gesprächen mit verschiedenen Leitungsorganen der TU und arbeiten eng mit der Bundes-ÖH zusammen, die für die Gespräche mit dem Ministerium zuständig ist. Wir suchen Gespräche zur Landespolitik und werden auch eine Podiumsdiskussion zum Thema Studiengebühren organisieren. Ich persönlich bin gegen Studiengebühren, da diese keine Probleme lösen, sondern nur noch mehr verursachen.

HTL up to date: Wenn du die Situation von Studierenden ansiehst, was sind deiner Meinung nach die dringendsten Probleme?

Elisabeth Salomon: Bei uns an der TU ist es vor allem der dichte Studienplan im Bachelor. Nur sehr wenige schaffen es, diesen in der Mindestzeit von 6 Semestern abzuschließen. Wenn man dann noch neben dem Studium arbeiten muss, um sich das Studieren leisten zu können, verlängert

sich die Studiendauer meist dementsprechend. Generell ist die Finanzierung des Studiums ein großes Thema für Studierende. Überfüllte Hörsäle und schlechte Betreuungsverhältnisse sind natürlich auch immer wiederkehrende Probleme.

HTL up to date: Kein Interview ohne HTL-Bezug – wenn du an deine HTL Zeit denkst, welche zwei, drei Sachen fallen dir da gleich ein?

Elisabeth Salomon: Die Zeit in der HTL war für mich sehr persönlichkeitsbildend, da ich neben dem fachlichen Wissen, sehr viele Soft Skills erlernt habe, die nun auch während des Studiums sehr hilfreich sind. Man merkt besonders bei der ersten Präsentation, die man auf der Uni halten muss, dass sich das viele Präsentieren in der HTL wirklich ausgezahlt hat.

Auch das gute Lehrer/innen-Schüler/innen-Verhältnis, sowie unsere gute Klassengemeinschaft werden mir immer in Erinnerung bleiben. Es war eine sehr schöne Zeit, an die ich immer gern zurückdenke.

HTL up to date: Vielen Dank für das Interview und alles Gute für's Studium und für deine Arbeit in der HTU!

Planung, Konstruktion, Herstellung,
Montage & Inbetriebnahme von
Industrieanlagen

Weltmarktführer
auf dem Gebiet der
Durchlaufhomogenisierung

140 Mitarbeiter/innen

Kunden

in Europa, Dubai, Abu Dhabi, Bahrain,
USA, Mexiko, Südafrika, Australien uvm.

KARRIERE BEI HERTWICH als

PROGRAMMIERER / INBETRIEBNEHMER (m/w)

- » **Entwicklung** der Steuerungs- und Visualisierungssoftware auf Basis unserer Toolkits (C / C# / SPS-Sprachen)
- » **Implementierung** der Anlagensoftware beim Kunden
- » **Einschulung** des Kundenpersonals

KONSTRUKTEUR / PROJEKTMANAGER (m/w)

- » Mechanische **Konstruktion** von Baugruppen
- » Erstellung von 3D-Modellen, Fertigungszeichnungen und Stücklisten
- » Unterstützung des Verkaufs bei der **Konzepterstellung** und Layoutplanung von Großanlagen
- » Auslegung und Auswahl von Zukaufteilen und Durchführung von fachbezogenen Berechnungen
- » **Abwicklung** internationaler Maschinen- und Anlagenbauprojekte (Termin- und Kostenkontrolle, Einhaltung von Spezifikationen)

www.hertwich.com

Hertwich Engineering GmbH, Weinbergerstr. 6, 5280 Braunau
info@hertwich.com, +43 7722 806-0



Direktor Blocher und Gerhard Wolf mit der Delegation aus China

HTL interessant für China

Eine hochrangige Delegation aus China hat im Oktober die HTL Braunau besucht und dabei die Schulpartnerschaft zwischen dem Beijing Vocational College of Electronic Science and Technology und der HTL verlängert. Die HTL und ihr guter Ausbildungsmix stoßen in China weiter auf Interesse.

„Die BPT (Beijing Polytechnic), so die Kurzbezeichnung des Beijing Vocational College of Electronic Science and Technology, ist natürlich nicht mit der HTL vergleichbar. Rund 13.000 Studenten studieren dort in knapp 50 Fachrichtungen, von Maschinenbau bis zu Kunst und Design wird die gesamte Technik im Studienangebot abgedeckt. Die BPT ist unter den Top Ten der Ausbildungseinrichtungen im technischen Bereich und hat ausgezeichnete Studentinnen und Studenten, die Ausbildung wird durch hohe Studiengebühren finanziert. Uns freut es sehr, dass wir mit dieser großen Einrichtung eine Schulpartnerschaft haben und dass eine Delegation extra aus China anreist, um diese Partnerschaft zu erneuern und sich die HTL-Ausbildung genauer anzusehen“, erzählt Gerhard Wolf, der die Schulpartnerschaft mit China initiiert und der gemeinsam mit Franz Matejka bereits fünf Exkursionen nach China organisiert und geleitet hat.

Angeführt wurde die Delegation aus China von Frau Liu Hui, die im chinesischen Unterrichtsministerium für die berufsbildenden Schulen im Bereich Maschinenbau, Elektronik und Elektrotechnik zuständig ist. Sie war bereits mehrmals in Österreich und findet insbesondere die Verschränkung von Theorie- und Praxisausbildung in der HTL vorbildlich gelöst. Unsere Partnerschule war durch

Herrn Yao vertreten, der als Vizepräsident der BPT den Kooperationsvertrag verlängert hat. Die chinesische Abordnung war insgesamt nur drei Tage in Österreich. Sie hat sich die HTL Braunau im Rahmen einer Schulführung näher angesehen und nach Gesprächen und Verlängerung der Schulpartnerschaft noch in Salzburg Station gemacht, ehe sie über Wien den Rückflug angetreten hat.

„Ich freue mich sehr über diesen Besuch, der eine große Wertschätzung gegenüber der HTL-Ausbildung insgesamt und gegenüber der HTL Braunau im Konkreten zum Ausdruck bringt. Die bisherigen Exkursionen nach China, die Besuche aus China und der Chinesisch-Unterricht an der HTL sind in meinen Augen wichtige Ausbildungsmöglichkeiten für unsere HTL-Schülerinnen und -Schüler, die möglicherweise in ihrem Berufsleben engen Kontakt mit chinesischen Unternehmen haben werden. Eine Reihe von Firmen, zum Beispiel B+R, EV Group, Fill oder FACC, die ja einen chinesischen Eigentümer haben, wickeln Geschäfte mit asiatischen Partnern ab und sind froh über Absolventinnen und Absolventen mit entsprechenden Vorkenntnissen“, erklärt Dir. Blocher, der sich sowohl bei Gerhard Wolf als auch bei Franz Matejka für deren Einsatz im Rahmen der Schulpartnerschaft sehr herzlich bedankt.

Informatik intensiv

Christoph Sperl (5AHELS 2010) und Markus Hasenöhrl (5AHELS 2012), zwei der besten Absolventen der HTL Braunau, haben knapp vor Weihnachten vor mehr als 400 Schüler/innen ihren Weg nach der HTL vorgestellt und sind dabei insbesondere auf die Bedeutung der Informatikolympiade eingegangen.

Christoph Sperl und Markus Hasenöhrl haben die HTL Braunau mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen und sind auch in ihren Studien – Christoph Sperl Informatik in Linz und Markus Hasenöhrl Technische Physik in München – ähnlich unterwegs gewesen. Auf Einladung der Elektronikabteilung der HTL Braunau haben sie am 21.12. ihre Erfahrungen aus Studium und Beruf vorgestellt. Nach ihrem Vortrag haben sie für 20 Schüler ein Vorbereitungsseminar für die Informatikolympiade abgehalten, bei dem sie vor allem die Herangehensweise an komplexe Programmierbeispiele behandelten.

Christoph Sperl hat im Anschluss an die Matura in Salzburg seinen Präsenzdienst abgeleistet („Wir hatten dort eine ausgesprochen gute Kameradschaft.“) und ist dann, nach einigem Überlegen an die Kepler-Uni nach Linz gegangen und hat dort Informatik studiert. 2014 hat er ein Auslandssemester in Oxford absolviert und dann 2016 in Mindeststudiendauer seinen Abschluss gemacht. Bereits während des Studiums war er bei sehr renommierten Firmen wie Catalysts GmbH oder Facebook im Rahmen mehrmonatiger Praktika tätig, seit 2016 arbeitet er bei Google in München.

Markus Hasenöhrl war nach der HTL als Zivildienstler im Braunauer Seniorenheim tätig („War eine ausgesprochen wichtige Zeit für mich, die ich keinesfalls missen möchte.“). Nach Abwägung unterschiedlicher Optionen hat er sich dann für das Studium der Technischen Physik an der TU und der LMU München entschieden. Momentan ist er auf einem Auslandssemester in Brighton/GB und wird nun seine Masterarbeit schreiben. Markus wird an der Universität bleiben und kann sich eine wissenschaftliche Tätigkeit gut vorstellen.

In ihren Ausführungen vor den Schüler/innen berichteten die beiden unter anderem über ihre HTL-Zeit („Genau die richtige Schule für mich!“), ihre Studienwahl – „Informatik hat mich interessiert, Linz hat eine gute Informatikausbildung und liegt in angenehmer Nähe zu meinem Heimatort St. Johann.“ (Sperl), „Ich hab’ lange überlegt und mich intensiv informiert, was ich machen soll, schlussendlich ist es



Markus Hasenöhrl, Christoph Sperl und Anton Planitzer beim Vortrag in der Aula der HTL

dann Technische Physik geworden, weil das ein interessantes Grundlagenfach ist; München bietet einfach sehr viele Möglichkeiten auch innerhalb der jeweiligen Fächer.“ (Hasenöhrl), ihr Auslandssemester („Absolut empfehlenswert – man lernt interessante Leute aus der ganzen Welt kennen und perfektioniert sein Englisch!“) sowie über Erfahrungen im Rahmen von Praktika und Berufstätigkeit („Google ist ein toller Arbeitgeber und die Leute, die dort arbeiten, sind bestens ausgebildet.“). Beide beantworteten eine Vielzahl von Fragen und trafen auf großes Interesse von Seiten der Schüler/innen.

Ein wichtiger Punkt der Ausführungen betraf die Internationale Informatikolympiade. Beide waren in der vierköpfigen Österreichauswahl – Christoph Sperl hat 2010 in Waterloo eine Bronzemedaille geholt, Markus Hasenöhrl war 2011 in Thailand und 2012 in Italien Teil der österreichischen Mannschaft – und beide trai-

nieren seither die österreichischen Teilnehmer/innen für die Informatikolympiade. Sie luden alle Schüler/innen ein, sich die Aufgabenstellungen anzusehen, deren Lösung der erste Schritt zu einer Teilnahme darstellt und beide betonten die großen Vorteile einer Teilnahme. „Ich bin bei allen meinen Praktika und bei meinem jetzigen Arbeitsplatz von Recruitern eingeladen worden, mich zu bewerben. Ein wichtiger Grund waren dabei sicher-



lich meine Wettbewerbsteilnahmen. Außerdem gibt's bei den sehr intensiven, mehrstündigen Interviewrunden, die beim Bewerbungsprozess zentral sind, oft Beispiele zu lösen, die denen bei Wettbewerben ähneln“, erzählt Christoph Sperl, der genauso wie sein Kollege einen immensen Nutzen in der Informatikolympiade sieht.

„Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass die beiden Absolventen einen ganzen Tag kostenlos zur Verfügung standen. Am Vormittag haben sie das Interesse vieler Schüler/innen geweckt und ein gutes Beispiel dafür abgegeben, was mit Begabung und Fleiß erreichbar ist und beim Intensivseminar haben sie den Schülern gute Tipps und Beispiele für die Qualifikation zur Österreichauswahl gegeben. Wir sind den beiden sehr dankbar“, waren sich Anton Planitzer, der die Veranstaltung organisiert hat und die Informatiklehrer Franz Matejka, Kurt Kreilinger und Gerhard Waser einig.



Das ideale Konto wollen. Und dann?

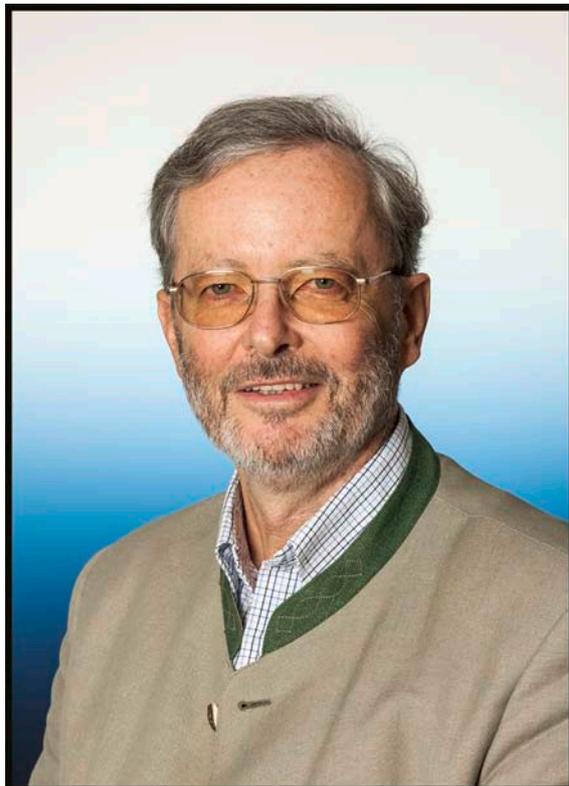
**Klar, einfach und mobil:
das Oberbank Studenten-Konto.**

Wo? In Ihrer Oberbank und im eShop unter www.oberbank.at
oder gleich Beratungstermin vereinbaren.



Sonja Würflingsdobler-Filzmoser
Privatkundenberaterin der Oberbank Braunau
Tel.: 07722 / 62 356-48
sonja.wuerflingsdobler@oberbank.at





Wir trauern um Dr. Wolfgang Hueber

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist Prof. Dr. Wolfgang Hueber am Samstag, 14.10. verstorben. Kollege Hueber hat seit 1989 in der HTL das Fach Wirtschaftliche Bildung und Rechtslehre unterrichtet. Wir trauern um unseren lieben Kollegen.

Wolfgang Hueber war „HTL-Urgestein“ und hat über Jahrzehnte die wirtschaftliche und rechtliche Ausbildung der HTL-Schülerinnen und -Schüler geprägt. Durch sein profundes fachliches Wissen und durch seinen trockenen Humor hat er bei seinen Schülerinnen und Schülern das Interesse für seinen Unterricht geweckt und war in allen Klassen ein beliebter und geachteter Lehrer. Durch Beispiele und Hinweise aus der Praxis hat er sowohl in der höheren Abteilung als auch in der Fachschule betriebswirtschaftliche Fakten und rechtliche Grundlagen anschaulich und nachhaltig zur Kenntnis gebracht – eine große Anzahl von Maturantinnen und Maturanten, die in seinem Fach angetreten sind, belegen, dass er die Schüler sowohl durch die Aufbereitung des Stoffes als auch die Art der Darbietung überzeugt hat. Durch Vorträge von externen Organisationen hat Kollege Hueber seinen Schülerinnen und Schülern Einblick in die Praxis und in aktuelle Themen ermöglicht – so hat er mehr als 20 Jahre mit der Gebietskrankenkasse zusammengearbeitet und jährlich einen Vortrag zum Sozialversicherungsrecht organisiert. Mit dem Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum hat er mehrmals eine Wanderausstellung zum Thema „Österreichs Chancen auf den

Weltmärkten“ gestaltet und mit Referenten des Infrastrukturministeriums das Thema „Innovationen und Forschungsmöglichkeiten“ behandelt.

Für Wolfgang Hueber war ein höflicher, korrekter und wertschätzender Umgang unabdingbar. Er hat diese Tugenden in seiner Unterrichtserteilung immer hochgehalten und dies auch von seinen Schülerinnen und Schülern erwartet. An Disziplin und Pünktlichkeit sowie gutem Benehmen und Ordnung im Klassenzimmer war ihm immer gelegen und er hat diese wichtigen sozialen Kompetenzen im Unterricht aber auch in den Pausen freundlich und bestimmt vermittelt.

Auch im Umgang mit seinen Lehrerkolleginnen und -kollegen und den Erziehungsberechtigten war Kollege Hueber sein höfliches und zuvorkommendes Wesen zentral. Er war bei den Lehrerkollegen beliebt, bisweilen organisierte er selbst kleine Lehrertreffen.

Wolfgang Hueber wurde viel zu früh aus unserer Mitte gerissen und hinterlässt eine schmerzhaft Lücke. Seiner Lebensgefährtin und seinem Sohn gilt unser tiefes Mitgefühl. Wir werden Wolfgang als zuverlässigen, höflichen und korrekten Kollegen in Erinnerung behalten.

TÜV Wissenschaftspreis an Team der HTL Braunau

Anna Bruckmaier, Daniel Brunner und Simon Huber (5CHELS 2017) haben einen „Intelligenten Straßenleitpflock“ entwickelt, der Gefahrensituationen erkennt und diese durch optische Signale entschärft. Sie haben mit ihrer Diplomarbeit den renommierten TÜV Wissenschaftspreis 2017 in der Kategorie HTL gewonnen! Herzliche Gratulation!



Daniel Brunner und Anna Bruckmaier bei der Preisverleihung

Seit 2012 vergibt die TÜV Austria Akademie einen Wissenschaftspreis für HTL-Abschlussarbeiten. Alle HTL-Diplomarbeiten können für den mit 5000 Euro dotierten und sehr renommierten Preis eingereicht werden, der im Rahmen eines Festaktes gemeinsam mit dem Wissenschaftspreis für den Bereich „Universitäten/Fachhochschulen“ und den für den Bereich „Unternehmenspraxis“ vergeben wird.

2017 ist nun dieser Wissenschaftspreis an das Projektteam „Intelligenter Straßenleitpflock“ gegangen. Anna Bruckmaier, Daniel Brunner und Simon Huber leisten in ihrer Diplomarbeit, die unter Betreuung von Max Mayr entstand, einen interessanten und wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit.

„475 Verkehrstote gab es 2015 in Österreich, relativ oft wurden die Unfälle durch

Unachtsamkeit oder Ablenkung verursacht. Sehr gefährlich sind Geisterfahrer, aber auch unvermittelt auftretende Staus. Mit unserem intelligenten Straßenleitpflock würde die vorhandene Infrastruktur genützt und die Verkehrssicherheit deutlich erhöht“, erklärt Anna Bruckmaier, die sich mit ihren beiden Klassenkollegen auf drei Punkte konzentriert hat: auf die Erkennung von Geisterfahrern, auf die Wahrnehmung eines Staus und auf den Aufbau eines voll funktionsfähigen WLAN-Netzwerkes.

Relativ aufwändig war die Suche nach Sensoren, die die Fahrzeugbewegung entsprechend erkennen. „Wir haben gemeint, dass wir mit herkömmlichen Infrarot-Bewegungsmeldern das Auslangen finden würden, es wurde uns aber rasch klar, dass diese zu träge reagieren. Der danach verwendete Radardetektor



Das Projektteam: Simon Huber, Daniel Brunner, Anna Bruckmaier und Max Mayr

Viafalcon PLUS 3 lieferte zwar genaue Werte und war auch sehr gut für unsere Zwecke geeignet, jedoch ist er extrem teuer und deshalb nicht tauglich als Straßenleitpflock. Fündig wurden wir beim simplen Radarsensor RSM 1650, der sich für unsere Anwendungsbedingungen als ideal erwies“, erzählt Daniel Brunner, der auch darauf verweist, dass die Zusammenarbeit mit zwei Technikern vom AIT (Austrian Institute of Technology) bei der Suche nach den richtigen Sensoren von großer Bedeutung war.

„Sehr froh waren wir über die Unterstützung durch die Firma Process Automation Solutions, die uns sowohl finanziell als auch mit technischem Wissen beigestanden ist“, erklärt Anna Bruckmaier, die im Rahmen eines Mentoring-Programmes mit dieser Firma in engem Kontakt stand.

Simon Huber hat sich intensiv mit dem WLAN-Netzwerk, das für die Datenweitergabe und die Auslösung des Alarms zuständig ist, beschäftigt. Nach einigen Versuchen hat er ein einwandfreies System erstellt, das beide Anforderungen erfüllt.

„Die Verleihung des Wissenschaftspreises im Technischen Museum in Wien war eine tolle Veranstaltung. Unser Projekt wurde mittels eines Kurzfilmes vorgestellt, der vorab in der HTL gedreht worden war. Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung“, sind sich Anna Bruckmaier und Daniel Brunner einig, die den Preis entgegengenommen haben. Simon Huber war leider verhindert.

„Ich bin der HTL für die Ausbildung und für die Unterstützung in vielen Zusammenhängen sehr dankbar. Meiner Meinung nach ist es kein Zufall, dass der Preis an ein Team der HTL Braunau ging. Wir haben bzw. hatten dort wirklich ausgezeichnete Bedingungen. Ich bin sehr froh, dass ich mich für die HTL entschieden habe“, meint Anna Bruckmaier, die aus Marktl am Inn stammt und nach dem Besuch der Realschule in Altötting an die HTL Braunau gewechselt ist.

„Anna und ihre beiden Kollegen haben einen technisch ausgereiften Prototyp erstellt, der die beiden Gefahrensituationen Stauende und Geisterfahrer gut erkennt und entsprechend vernetzt, um dann mit mehrfarbig blinkenden Leuchtdioden auf die Gefahr aufmerksam zu machen. Ich bin mit der Arbeit sehr zufrieden und freu‘ mich sehr über die Anerkennung, die sie durch den TÜV Wissenschaftspreis erhalten“, meint der Betreuer Max Mayr.



Ready for take off?

Werde Mitglied einer besonderen Crew in der Aerospace Industrie.

www.facc.com | jobs@facc.com



**WERDE TEIL
UNSERES
TEAMS ALS
HARDWARE-
ODER
SOFTWARE-
ENTWICKLER**

**EINE
INS
LEBEN**

BIST DU BEREIT?

**THERE'S
NOTHING
HOLDING
ME BACK**

**WIR FREUEN
UNS AUF DEINE
BEWERBUNG!**

**1, 2, 3, 4
- ES IST SO
SCHÖN BEI
DIR**



**NÄHERE INFORMATIONEN UNTER
WWW.GINZINGER.COM/MYFUTURE**

GINZINGER
electronic systems

HAK gegen HTL – ein Fußballthriller

Ende Oktober vergangenen Jahres fanden zwei Freundschaftsspiele zwischen der HAK Braunau und der HTL Braunau statt. Nach einer Niederlage beim ersten Spiel besiegte im Revanchespiel die HTL die HAK klar mit 5:2 – Trainer Nisar Zidi berichtet vom Spiel:



Die Spieler fanden sich um 14:00 Uhr in den Katakomben der HAK-Arena ein. Vor dem Spiel herrschte eine lockere Stimmung. Man konnte die Vorfreude in den Augen der Spieler erkennen. Nachdem die Aufstellung und kleine taktische Details abgehandelt waren, machten sich die Jungs mit Eifer ans Aufwärmen. Dann war es endlich soweit. Der Schiedsrichter führte die Teams zum Mittelkreis. Mit großem Jubel wurden die beiden Mannschaften von den enthusiastischen Fans beim Einlaufen empfangen.

In den ersten Minuten musste sich die bunt zusammengewürfelte HTL-Truppe erst finden. Trotz der großen Qualität, die unsere Spieler zu erkennen gaben, gerieten wir mit 1:0 in Rückstand. Aber es dauerte nicht lange, da wurde Felix Mayr-Kainz in Szene gesetzt und verwandelte maßgenau zum 1:1-Ausgleich. Die HTL gewann in der Folge immer mehr Spielanteile. Doch nach 25 Minuten musste die Mannschaft einen herben Verlust hinnehmen. Der Offensiv-Hoffnungsträger Sasa Gajic musste ausgewechselt werden. Dem Teamarzt zufolge handelte es sich bei Sasa um einen kardio-vaskulären Erschöpfungszustand, der dem enormen Laufpensum des Stürmers geschuldet war. Als Trainer blieb mir nichts anderes übrig, als den Star vom Platz zu nehmen, um ernsthafte gesundheitliche Schäden zu vermeiden. Auf Nachfrage der Redaktion ist Gajic wieder auf dem Weg der Besserung. Bis zur Halbzeit blieb es beim 1:1.

In der Halbzeitpause wechselte die HTL vier Spieler aus. Es kam sogar zu einem Torwart-

wechsel. Das junge Torwarttalent Niklas Piechl bekam seine Chance. Bis sich die neu formierte Mannschaft wieder aufeinander eingestellt hatte, vergingen ein paar Minuten. Diese Zeit nutzte der Gegner und erhöhte zum 2:1. Dem starken Piechl ist dabei keine Schuld zu geben. Er parierter den ersten Schuss, war aber beim Abstauber chancenlos. Das Spiel verlief von da an sehr ausgeglichen und es gab einige Tormöglichkeiten auf beiden Seiten.

In den letzten 20 Minuten kam es dann zu einem entscheidenden Doppelwechsel. Mete Tashin und Manuel Aglas – bis dahin Fans bzw. Pressemitarbeiter – betraten das Feld, und von nun an spielten sich die HTLer Chance um Chance heraus. Der bis dahin stark spielende David Horvath bekam eine zweite Luft und setzte Tashin Mete gekonnt ins Szene, der aus kurzer Distanz ausglich. Weitere drei Treffer fielen auf Seite der HTL und das Spiel wurde verdient mit 5:2 gewonnen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei den Kollegen und Schülern der HAK Braunau bedanken, die uns zu diesem Spiel eingeladen haben. Herzlichen Dank auch an die Schulleitung und die Kolleg/innen, die die Freistellung der Spieler ermöglicht haben. Mein größter Dank gilt den beteiligten Schülern: Durch ihr diszipliniertes Verhalten und ihre Einsatzfreude haben sie der HTL Braunau alle Ehre erwiesen. Ich freue mich schon auf das nächste Match.

Nisar Zidi

Nachhaltiges Leben als Ziel

Thomas Weber, Journalist, Buchautor und Herausgeber einer Zeitschrift und einer Buchreihe, hat mit seinen zwei sehr erfolgreichen Büchern „Ein guter Tag hat 100 Punkte“ und „100 Punkte Tag für Tag“ praktikable und interessante Vorschläge für ein nachhaltiges Leben vorgestellt. Am Dienstag, 27. Februar ist er in der HTL Braunau zu Gast und wird dabei seine Überlegungen präsentieren und sich der Diskussion stellen. Der Schulzeitung „HTL up to date“ hat er vorab das folgende Interview gewährt.

HTL up to date: Sie haben 2014 Ihr Buch „Ein guter Tag hat 100 Punkte“ herausgebracht und sind auch mit der Zeitschrift „Biorama“ im Bereich der Nachhaltigkeit und des bewussten Lebenswandels aktiv. Wo liegt Ihre Motivation, sich dieser Themen anzunehmen? Würden Sie sich selbst zu den Menschen zählen, die sehr bewusst ihr Leben gestalten und in ihrem Konsumverhalten sehr reflektiert vorgehen?

Thomas Weber: In allen Lebensbereichen bin ich sicher nicht gleich konsequent. Aber ich versuche, konsequent zu sein, d.h. in einem nicht esoterischen Sinn bewusst zu leben. Ich fliege nur alle paar Jahre, meide Autofahrten, hatte lange Jahre ein Vorteilsticket der ÖBB und hab mir als Vielbahnfahrer mittlerweile die Österreich Card gegönnt – eine Jahreskarte der Bundesbahnen. Ein großer Luxus, auch wenn es manch-

mal doch deutlich mühsamer ist und mehr Planung braucht, mit der Bahn von A nach B zu gelangen als mit dem Auto. Auch wenn ich im Auto gern Musik höre, Podcasts oder Radio: Das geht im Zug ganz genauso. Außerdem kann ich im Zug arbeiten, lesen, schlafen. Auch bei der Ernährung bin ich sehr konsequent: möglichst Bio-Produkte, wenig Fleisch, ein, zwei Tage in der Woche sind oft zufällig vegan. Viele



Themenbereiche sind komplex – etwa Elektromobilität, Energie – aber als Journalist habe ich mir das Privileg erarbeitet, nachfragen zu können und mich hauptberuflich mit der Querschnittsmaterie Nachhaltigkeit beschäftigen zu können. Ich lerne trotzdem nach wie vor täglich und es



kommt immer wieder vor, dass ich durch neue Erkenntnisse zu Einsichten gelange, die mich Sachverhalte anders bewerten lassen. Ich bin sehr neugierig, frage gerne nach und rede gerne mit Praktikern. Aber ich muss einschränken: Jeden Lebensbereich bewusst und reflektiert zu betrachten, das ist auf Dauer schwer. Vielleicht würde man

da irgendwann auch wahn-sinnig. Die meisten Menschen haben auch nicht die Zeit, vielleicht auch nicht mal die Lust, sich derart intensiv auf solch komplexe Themen einzulassen. Deshalb braucht es klare politische Bekenntnisse und Rahmenbedingungen hin zu mehr Nachhaltigkeit. Und glaubwürdige Gütesiegel als harte Währung, auf die man sich beim Einkaufen verlassen kann.

HTL up to date: Sie verweisen in Ihren Büchern auf die Initiative „Ein guter Tag“, die die Möglichkeit bietet, mittels App den eigenen CO₂-Fußabdruck zu errechnen und als Ziel eben die „100 Punkte“ vorgibt. Hilft in Ihren Augen die rasante technische Entwicklung gerade im Bereich der Informationstechnik und Elektronik auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Welt? Gibt es für Sie eine „grüne Technik“?

Thomas Weber: Ich gestehe: Da bin ich hin- und hergerissen. Grüne Technik gibt es definitiv. Aber ob technische Verbesserungen, die in vielen Fällen ja v.a. zu mehr Effizienz oder zu Convenience führen, nicht mitunter dazu führen, dass das Eingesparte – z.B. die Energie – andernorts leichtfertig verschwendet wird oder dass wir bequemer und unbewusster verbrauchen, das ist eher im Einzelfall zu bewerten. Trotzdem gibt es viele technische Berufe weit über die klassische Umwelttechnik hinaus, die großes Potenzial bieten. Programmierer beispielsweise unterschätzen ihre Rolle oft. Sie sind Gestalter und definieren als Designer unser Verhalten als User. Da gibt es viele Hebel, Dinge zu verbessern und nachhaltiger zu gestalten – auch ganz oberflächlich beim Design. Ein banales Beispiel: In den wenigsten Online-Shops ist die Möglichkeit vorhanden, bewusst langsam zu bestellen.

Angepriesen wird immer Fast, Prime oder superschnell. Logistiker nennen diese Entwicklung „Sofortness“. Sie ist sehr unökologisch, weil Logistik nur dann nachhaltig möglich ist, wenn viele Produkte gemeinsam versandt werden. Wenn ich etwas Prime bestelle, dann liefert mir der Paketdienst im schlimmsten Falle meine Sneakers oder das neue Handy, wenn keine anderen Produkte mit im Auto sind. Wenn ich als Shop-Designer z.B. auch einen Button „Kein Stress. Ein, zwei Tage mehr Lieferzeit halte ich der Umwelt zuliebe locker aus“ einplane, kann ich viel Bewusstsein schaffen. Aber zurück zur „grünen Technik“: Österreich ist ein kleines Land. Wenn Österreich sich zu 100% aus Ökostrom versorgt, dann ist das großartig – löst aber noch keine globalen Probleme. Österreich kann aber neben Ökostrom z.B. auch technische Lösungen exportieren, als Werkzeuge, die auch außerhalb im Großen Probleme lösen. Darin sehe ich eine der Kernaufgaben der Technik in den kommenden Jahren und Jahrzehnten. Selbst kann ich das nur als Journalist und Multiplikator unterstützen. Ich bin technisch nicht besonders begabt. :-)

HTL up to date: In „100 Punkte Tag für Tag“ verweisen Sie kritisch auf globale Zusammenhänge, wie z.B. die großen Probleme, die die verstärkte Nutzung des Palmöls mit sich bringt. Wie geht es Ihnen mit den momentanen rechtlichen Bestimmungen in Österreich und in der EU gerade auch in Zusammenhang mit Nachhaltigkeit?

Thomas Weber: Schwierige Frage, weil Nachhaltigkeit ja kein einzelner Lebensbereich ist wie z.B. Sport, sondern alle Lebensbereiche erfassen muss und zu erfassen hat. Ein

STARTE DEINE KARRIERE

**VON DER SCHULE DIREKT
IN DEN BERUF
EINSTEIGEN?**

Bewirb dich als

STEUERUNGSTECHNIKER/IN

in der STIWA Group am Standort
Attnang-Puchheim. Vielfältige
Projekte und spannende
Aufgabengebiete warten auf dich!
Infos und weitere Jobangebote
findest du auf

karriere.stiwa.com

JETZT BEWERBEN

karriere.stiwa.com



Problem ist sicherlich, dass EU-weit Standards nivelliert werden. Viele Probleme lassen sich aber nicht einmal auf EU-Ebene regeln, sondern sind global. Wichtig ist, dass sich auch versierte Einzelpersonen engagieren. Ein klares Vorbild ist das meines Erachtens der junge Jurist Max Schrems, der keine Angst hat, sich in Sachen Datenschutz mit Facebook anzulegen. Durch Engagement und Druck müssen auch politische Institutionen aktiv werden. Lobbying machen ja nicht nur Konzerne und NGOs, sondern kann auf unterschiedlichen Ebenen auch von Bürgerinitiativen passieren.

HTL up to date: In der HTL Braunau werden zur Zeit rund 1000 Schüler/innen in technischen Zusammenhängen ausgebildet. Wenn Sie zwei, drei Wünsche an die Lehrer/innen im Zusammenhang mit den Themen Ihrer Bücher frei hätten, wie würden die lauten?

Thomas Weber: Ich weiß natürlich nicht, was nicht ohnehin schon passiert. Aber ich fände es im technischen Kontext relevant, sich ganz konkret mit den Bereichen

geplante Obsoleszenz – etwa durch eine Kooperation mit R.U.S.Z., Hacking – auch im übertragenen Sinn, und Open Design und Open Innovation zu beschäftigen. Ich glaube auch, dass die Methode des Design Thinking hilfreich sein kann. Was ich mir auch wünschen würde: dass es engagierte Personen gibt, Schülerinnen und Schüler wie Unterrichtende, die sich um die ernsthafte Ökologisierung des Schulbetriebs kümmern. Das geht von einem Bio-Buffer mit vorzugsweise regionalen Produkten und Bio-Schulmilch bzw. von mir aus auch Bio-Cola bis zum Energieverbrauch, einer Evaluierung der Gerätschaft, die vielleicht rund um die Uhr auf Stand-by läuft etc. Etwas gröber gefasst würde ich mir wünschen, dass es Verknüpfungen mit klassischer Bildung gibt, etwa mit Literatur. Ich weiß, dass es da Deutsch- und Englischlehrer in HTLs oft am allerschwersten haben. Weil sich viele Schüler dagegen wehren muss ich sagen: Seid offen! Gebt dem eine Chance! Vernetztes Denken bedeutet auch, unterschiedliche Disziplinen kennenzulernen, quer- und mitdenken zu können. Was

die Welt künftig am allerwenigsten braucht, das sind Fachidioten.

HTL up to date: Wenn sich Jugendliche für ein verantwortungsbewusstes und nachhaltiges Leben interessieren, welche Ratschläge würden Sie ihnen geben?

Thomas Weber: Klingt eigennützig, ist es als aufrichtige Empfehlung gedacht: Lest meine Bücher! Das empfehle ich den jungen Erwachsenen wie auch dem Lehrpersonal. Vielleicht gibt es die Bücher ja auch in der Schulbibliothek. Ich versuche Anregungen fürs alltägliche Leben zu geben und zum Denken und Hinterfragen anzuregen. Denken, Hinterfragen, und das immer wieder von Neuem, das würde ich dann als nächsten Schritt empfehlen. Und niemandem zu glauben, dass er oder sie die eine Antwort hat. Das ist immer gelogen. Vor dieser Komplexität nicht zu kapitulieren, sondern sich lustvoll darauf einzulassen, das ist eine Lebensaufgabe, würde ich meinen.

HTL up to date: Besten Dank für das Interview!



MAKE IT REAL

Ob du die Autos der Zukunft entwickeln, die Lebensmittelqualität verbessern, Produkte global vermarkten oder den Kampf gegen die Cyberkriminalität aufnehmen willst: Mit einem unserer Studiengänge setzt du deine Ideen um.

Informatik, Kommunikation und Medien
FH OÖ Campus Hagenberg

Medizintechnik und Angewandte Sozialwissenschaften
FH OÖ Campus Linz

Management
FH OÖ Campus Steyr

Technik und Angewandte Naturwissenschaften
FH OÖ Campus Wels

INFOTAGE
16.03.2018
07.11.2018



www.fh-ooe.at/infotage

DU STEHST AUF TECHNIK?

**WIR SUCHEN HTL-ABGÄNGER/INNEN FÜR
ELEKTROTECHNIK & MECHATRONIK**

AUFGABEN

- Erstellung von SPS- und CNC Programmen
- Inbetriebnahme von Sondermaschinen im Haus und beim Kunden
- Betreuung und Fernwartung bestehender Anlagen
- Ausarbeitung von Bedien- und Betriebsanleitungen

ANFORDERUNG

- Abgeschlossene HTL Elektrotechnik oder Mechatronik
- Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit und Reisebereitschaft



WIR BIETEN

- spannende Perspektiven für deine berufliche Zukunft
- einen sicheren Arbeitsplatz mit guter Auftragslage
- umfangreiche Einschulung
- flexible Arbeitszeiten
- ein Bruttomonatsgehalt ab EUR 2.487,-
- viele Sozialleistungen, Zusatzzahlungen & Benefits
- ein tolles Team, dass sich auf dich freut

Linsinger ist Weltmarktführer in den Bereichen Fräs-, Säge- und Schienentechnik. Sende uns deine Bewerbungsunterlagen mit Foto an bewerbung@linsinger.com.



LH Thomas Stelzer, AV Gerda Schneeberger, Dir. Hans Blocher bei der Preisverleihung

Aenuspreis an HTL Braunau

Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer hat am Montag, 27.11. der HTL Braunau für ihr Projekt „Turbo-HTL“ den Aenuspreis 2017 in der Kategorie „Wirtschaft“ überreicht. Er zeichnet damit die intensiven Bemühungen der HTL für die Zusammenarbeit zwischen Bayern und Oberösterreich aus.

„Mit dem Aenuspreis, den Reinhold Klika im Jahr 2001 initiierte und seither mit großem Elan betreut, werden seit dem Jahr 2001 Unternehmen, Vereine, Organisationen und Privatpersonen aus dem Gebiet am Inn und an der Salzach ausgezeichnet, die bedeutsame grenzüberschreitende Aktivitäten gesetzt haben. Insgesamt ist der Preis bisher an 20 Personen bzw. Gruppen vergeben worden, wobei bekannte Persönlichkeiten wie EU-Kommissar Dr. Franz Fischler, Außenministerin Benita Ferrero-Waldner, Vizekanzler Dr. Erhard Busek oder WKO-Präsident Dr. Christoph Leitl die Preise überreicht haben.

Die HTL Braunau hat heuer das Projekt „Turbo-HTL“ eingereicht. Bei diesem seit drei Jahren laufenden Schulversuch geht es darum, dass bayrische Schüler/innen, die bereits die „Mittlere Reife“ (nach dem 10. Schuljahr) abgeschlossen haben, durch eine einjährige Intensivschulung die HTL auf vier Jahre verkürzen können. Insgesamt hat die HTL darauf hingewiesen, dass zur Zeit 93 bayrische Schüler/innen an der HTL ausgebildet werden und eine sehr intensive Zusammenarbeit mit bayrischen Firmen besteht.

Die Jury hat die Aktivitäten der HTL Braunau mit dem Aenuspreis in der Kategorie Wirtschaft gewürdigt und Laudatorin Brigitte Dieplinger, Leiterin der Inn-Salzach-Euregio und Regionalmanagerin, betonte in ihrem Beitrag, dass gerade die gemeinsame Ausbildung, die ja mehrere Jahre dauert, die Verbindung zwischen

Bayern und Oberösterreich besonders intensiviert. Sie zeigte sich über den Schulversuch „Turbo-HTL“ begeistert und hofft, „dass dieser Schulversuch möglichst viele Jahre fortgeführt und zu einer Dauereinrichtung wird“. Gerade die enge wirtschaftliche Zusammenarbeit werde durch die HTL Braunau und ihr Ausbildungsangebot auch für bayrische Schüler/innen schon seit Jahren intensiv gefördert, so die Laudatorin.

In der HTL ist die Freude über diesen Preis besonders groß. „Die Bewilligung des Schulversuchs ‚Turbo-HTL‘, wie er schulintern genannt wird, war ein ordentliches Stück Arbeit und deshalb freuen wir uns besonders, dass wir dafür jetzt diese Anerkennung erhalten. Die Zusammenarbeit mit den bayrischen Schulen hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen und wir freuen uns über die motivierten und interessierten Schülerinnen und Schüler, die aus Bayern zu uns kommen. Besonders gefreut hat mich auch, dass meine Kollegin Realschuldirektorin Ursula Pangratz und ihr Stellvertreter Konrektor Harald Schuster von der Realschule Simbach an der Preisverleihung teilgenommen haben“, erzählt Direktor Hans Blocher, der sich auch bei allen schulintern an der Einreichung Beteiligten herzlich bedankt hat.

Die HTL Braunau freut sich sehr über diese Auszeichnung – herzlichen Dank an Reinhold Klika, dem Initiator dieses Preises, und an alle Beteiligten!





Internationale Kontakte und technische Projekte

Zwei zentrale thematische Schwerpunkte haben 2017 die Arbeit der ARGE Schulpartnerschaft der HTL Braunau bestimmt – der Aufbau und die Festigung der internationalen Kontakte sowie die Realisierung von technischen Projekten. Der Jahresbericht der Schulpartnerschaft zeigt das vielfältige und umfassende Engagement der beteiligten Schüler/innen und Lehrer/innen.

Internationale Kontakte aufbauen und festigen

Mehrere Ereignisse sind zu nennen, wenn man auf die Kontakte und Beziehungen zu den Partnerschulen schaut. Ganz wichtig war dabei die fünfwöchige Reise einer Schüler/innen- und Lehrer/innen-Gruppe nach Nicaragua im Sommer. Bedeutsam auch der Besuch von zwei Lehrern aus dem IPLS León/Nicaragua in Braunau sowie die Entsendung von zwei Auslandszivildienern in unsere Partnerschulen nach Lira/Uganda und León/Nicaragua.

Der Aufenthalt in Nicaragua war für knapp 30 Teilnehmer/innen eine besondere und prägende Erfahrung. Die dreiwöchige Rundreise in Nicaragua hat die Gruppe begeistert und ihr einen ausgezeichneten Einblick in die Schönheit, aber auch in die Probleme des mittelamerikanischen Landes gewährt. Der Kontakt mit den Schüler/innen und Lehrer/innen unserer Partnerschule in den folgenden zwei Wochen, das Wohnen zu Hause bei den Schüler/innen, aber auch das Leben in den Straßen und Märkten, sowie die gemeinsame Arbeit an Projekten, haben die HTLer/innen sehr beeindruckt – vor allem die große Gastfreundschaft, das Mitleben und Mitfeiern ist den Teilnehmer/innen in bleibender Erinnerung.

Wichtig für die Partnerschaft mit dem IPLS war auch der Besuch von zwei Lehrern im Frühjahr. Francisco Bárcenas und Juan Murillo haben nicht nur Firmen besucht (z.B. B+R, Borbet, KTM, ...) sondern auch diverse kulturelle Aktivitäten (Besuch Passaus, Salzburgs, Stift Reichersberg, Burghausen, ...) getätigt. Insbesondere haben sie sich aber mit dem Umbau und der Inbetriebnahme von zwei großen CNC-Anlagen beschäftigt, die dann nach Nicaragua versandt und in unserer Partnerschule im Sommer aufgebaut wurden.

Erstmals ist mit Jakob Pichler auch ein Zivildienstler nach Lira/Uganda entsandt worden. Jakob hilft dort beim Aufbau einer Werkstätten-Infrastruktur und wird auch beim Bau und der Ausstattung eines Computerraumes beteiligt sein. In León leistet zur Zeit Fabian Maier seinen Auslandszivildienst ab – er hilft bei der Wartung und Instandhaltung der Photovoltaikanlage und des Windrades. Die Schulpartnerschaft freut sich, dass erstmals Auslandszivildienstler in beiden Partnerschulen tätig sind.



- Intensiv werden Kontakte zu Firmen gesucht und aufgebaut, die bei einzelnen Projekten große Unterstützung leisten.

- Seit Herbst 2017 läuft wieder der Freigegegenstand Spanisch – eine wichtige Vorbereitungsmaßnahme für die Nicaraguareise 2019.

- Im Herbst wurden im Rahmen eines Vortrages allen HTL-Schüler/innen die Aktivitäten der Schulpartnerschaft vorgestellt und auf die Möglichkeit eines Aufenthalts in Uganda bzw. in Nicaragua hingewiesen.

- Bei der Aktion „Punsch und Kekse“ wurden knapp 900 Euro für die Unterstützung ärmerer Schüler/innen aus unseren Partnerschulen erarbeitet.

Technische Projekte realisieren

Die Alternativenergie stand weiter im Zentrum einiger Projekte, die 2017 abgewickelt wurden. In Nicaragua wurde in León, aber auch in Wawashang mitgeholfen, Schulen mit Photovoltaikanlagen auszustatten. Neu gestartet wurde der Bereich E-Mobilität, wobei zwei E-Bikes und zwei E-Fahrräder von KTM nach Nicaragua transportiert wurden, die dort nun für Unterrichtszwecke zur Verfügung stehen. Von großer Bedeutung für das IPLS ist das neu errichtete Zentrum für Mechatronik, in dem die beiden CNC-Anlagen aus Österreich aufgestellt wurden und das zur Ausbildung von Mechatronikern dienen wird. Mit dem Container kamen auch rund 50 PCs und Bildschirme nach Nicaragua, die im Sommer in das Schulnetzwerk integriert wurden.

In Uganda wird momentan die Infrastruktur der Schule deutlich verbessert. Einige Räumlichkeiten, unter anderem für Werkstätteneinrichtung und für Computerausstattung, sind im Entstehen. Es wurde auch ein Zimmer für den Zivildienster am Schulgelände geschaffen. Im kommenden Jahr ist wieder eine Reise nach Uganda geplant.

Dank durch die Schulleitung

Dir. Blocher hat sich im vergangenen Jahr mehrfach bei den für die Schulpartnerschaft Verantwortlichen – insbesondere bei Obmann Werner Lengauer, Bruno Plunger und Evelyn Mayr – bedankt und dabei insbesondere die Bedeutung der Schulpartnerschaft, was sprachliches, kulturelles und soziales Lernen angeht, hervorgehoben.

Vielfältige Aktivitäten

Einige kurze Stichworte zu weiteren Aktivitäten:

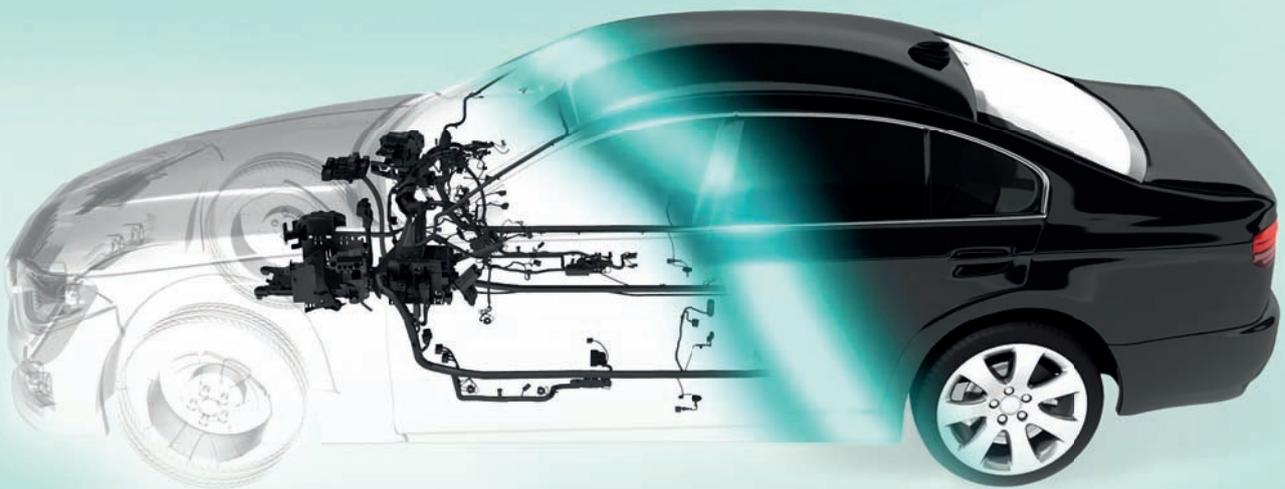
- Im Jänner wurde im Rahmen des Maturaballs wieder das Nica-Café aufgebaut – ein Begegnungsort nicht nur für viele ehemalige Nica-Reisende und gleichzeitig eine gute Möglichkeit, Geld für die Schulpartnerschaft zu erarbeiten.

- Johannes Stockhammer war bis Juni 2017 Zivildienster der Schulpartnerschaft in Braunau, seit Mitte September kümmert sich Felix Kreilhuber als Zivildienster um den Kontakt nach Lateinamerika und Afrika.



Zivildienster Jakob Pichler in Uganda





Automotive-Visionäre (m/w) gesucht

Der Name **DRAEXLMAIER** steht für automobiler Innovationen. Moderne Bordnetzsysteme, exklusives Fahrzeuginterieur, zukunftsweisende Elektrik-/Elektroniklösungen.



Premium

Weltweit anerkannter
Top 100 Automotive Supplier



Familie

Exzellentes Arbeitsklima in einem
familiengeführten Unternehmen
mit über 55.000 Auto-Begeisterten



Internationalität

Mehr als 60 Standorte
in über 20 Ländern

Für unseren Standort in Braunau suchen wir Experten/-innen für die Bereiche **Entwicklung, Produktion** (Kunststofftechnik/Elektronik), **Logistik, Qualität** und **Industrialisierung**, die gemeinsam mit uns die Zukunft erfolgreich gestalten.

Neugierig? www.draexlmaier.at/karriere
Wir freuen uns auf Ihre Onlinebewerbung!





Obmann David Raab mit Dir. Hans Blocher

Einladung zur Generalversammlung des Absolventenvereins: Freitag, 16. Februar 2018, 17:00

Liebes Mitglied des Absolventenvereins!

Ich lade dich, im Namen des ganzen Vorstands, sehr herzlich zur Generalversammlung des Absolventenvereins am Freitag, 16. Februar 2018 um 17:00 im Konferenzzimmer der HTL Braunau ein. Folgende Tagesordnungspunkte sind vorgesehen:

- Tätigkeitsbericht des Obmanns
- Entlastung des Vorstands
- Neuwahl des Vorstands
- Bericht zum Thema „Ing. neu“ (Rechtliche und praktische Hilfen für die Antragsstellung)
- Allfälliges

Anträge an die Generalversammlung bitte ich bis drei Tage vor der Versammlung an mich zu senden bzw. zu mailen.

Ich freue mich sehr, wenn ich möglichst viele Mitglieder des Absolventenvereins zur Generalversammlung begrüßen darf und stehe für Anfragen und Anregungen gerne zur Verfügung.

Herzliche Grüße
David Raab (Obmann)
absolventenverein@davidraab.at

Der **Absolventenverein** wurde 1995 anlässlich der 25-Jahr-Feier der HTL Braunau gegründet und umfasst zurzeit knapp 2000 Mitglieder. Sinn und Zweck des Vereines ist es, Kontakt zur HTL zu halten und diese zu unterstützen.

In den letzten Jahren haben wir unter anderem folgende Aktivitäten gesetzt:

- Mithilfe bei der Kartenreservierung für den HTL-Ball (nur für Mitglieder des Absolventenvereins)
- Organisation der Absolventenbar beim HTL-Ball
- Organisation des kleinen Empfangs nach der Verteilung der Maturazeugnisse
- (Finanzielle) Unterstützung verschiedenster Projekte an der HTL Braunau
- Organisation der Generalversammlung
- Mithilfe bei Klassentreffen
- Versand der Schulzeitung „HTL up to date“ (erscheint viermal im Jahr) an alle Mitglieder
- Kontakt durch den HTL-Newsletter (erscheint monatlich)
- Mithilfe bei „Ing.“-Antrag und Beratung für einzelne Weiterbildungsmöglichkeiten (z.B. Fernstudium, (berufsbegleitende) Fachhochschule, Uni-Studium)

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 10 € pro Jahr.

Beitritt: <http://www.htl-braunau.at/zukunft/absolventenverein/online-anmeldung/>

Ein schneller Weg zum Dipl.-Ing.

Johannes Stockhammer ist nach seinem Zivildienst bei der Schulpartnerschaft der HTL Braunau in die Westsächsische Hochschule Zwickau übersiedelt und dort direkt ins 5. Semester eingestiegen. Er wird nach einem Präsenzzjahr in Zwickau seine Diplomarbeit wieder in Österreich schreiben und wahrscheinlich 2019 sein Studium beenden – ein sehr schneller Weg zum Dipl.-Ing. Im Interview erzählt er von seiner Studienentscheidung, seinen Erfahrungen in Zwickau und gibt Tipps zur Studienentscheidung.

HTL up to date: Du hast nach der Matura in der Elektrotechnik deinen Zivildienst bei der ARGE Schulpartnerschaft in der HTL abgeleistet. Wie war diese Zeit für dich? Welches Resümee würdest du ziehen? Was hat dir besonders gefallen?

Johannes Stockhammer: Für mich war das eine sehr schöne und prägende Zeit! Nie vergessen werde ich die tagelangen Umbauarbeiten an der CNC-Maschine mit dem ehemaligen Werkstättenlehrer Robert Handlechner. Vor allem deshalb nicht, weil ich in Nicaragua gesehen habe, welche Bereicherung die Maschine für die Schüler am IPLS darstellt. Besonders gefallen haben mir die verschiedenen Herausforderungen und die gute Zusammenarbeit mit dem Team der ARGE Schulpartnerschaft.



HTL up to date: Nach dieser Zeit bist du an die Westsächsische Hochschule Zwickau übersiedelt und studierst dort Elektrotechnik. Wie bist du auf diese doch eher exotische Studienwahl gekommen? Was waren deine Beweggründe für diesen Wechsel nach Deutschland?

Johannes Stockhammer: Ohne den Zivildienst bei der ARGE Schulpartnerschaft wäre ich nicht auf diese Studienwahl gekommen. Um Inspiration für das Layout des Jahresberichtes der ARGE Schulpartnerschaft zu sammeln, habe ich mir die letz-

ten HTL up to date-Hefte durchgesehen. Dabei bin ich auf einen Artikel über die FH Zwickau gestoßen. Mein erster Gedanke: Das mache ich! So bin ich auf dieses Studium gekommen. Vor allem die Begeisterung für die E-Mobilität und mein HTL-Abschlussprojekt, das HTL-E-Kart, waren weitere Beweggründe, dieses Studium zu beginnen. Wie sich herausgestellt hat, war das genau die richtige Entscheidung.

HTL up to date: Du bist jetzt die ersten Monate in Zwickau und hast dich bereits eingelebt. Was findest du in Zusammenhang

mit der Studiensituation wichtig? Wie schaut's mit dem Studentenleben und mit der Wohnsituation aus? Wie bewertest du deine Entscheidung nach den ersten Monaten?

Johannes Stockhammer: Wichtig finde ich, nach dem Einstieg im 5. Semester, den Anschluss zu den Lehrinhalten nicht zu verlieren. Vor allem als ehemaliger HTL-Schüler neigt man dazu, mit der typischen HTLer-Mentalität weiterzumachen. Hier in Zwickau ist vieles etwas strenger und man muss sich erst auf die deutsche Gründlichkeit einstellen – das ist nicht immer ein-



fach. Am Studentenleben fehlt es aber auch hier nicht. Der Studentclub befindet sich direkt im Wohnheim. Somit muss man sich auch nach langen Partys keine Sorgen machen, nach Hause zu kommen. Auch die FH selbst befindet sich direkt gegenüber des Wohnheims! Um in die Vorlesungsräume zu kommen, brauche ich weniger als

2 Minuten. Ich freue mich, dieses Studium ausgewählt zu haben. Die FH Zwickau arbeitet sehr eng mit VW Sachsen zusammen. Näher kann man der E-Mobilität nicht kommen, vor allem nicht, weil das VW-Werk Zwickau gerade vollkommen auf den Bau von E-Fahrzeugen umgerüstet wird.

mein Wissen in Richtung E-Mobilität noch erweitern wollte. Ein Grund war außerdem, dass in der Forschung und Entwicklung bei vielen Stellen ein Studienabschluss erforderlich ist. HTL-Absolvent/innen möchte ich den Tipp geben, sich die verschiedenen Möglichkeiten gut anzusehen. Wichtig ist vor allem, sich über viele verschiedene Fachhochschulen und Universitäten gut zu informieren. Besondere Tipps ergeben sich oft nur vor Ort beim Gespräch mit Studenten und Professoren.



HTL up to date: Es ist zwar noch nicht so lange her, dass du die HTL abgeschlossen hast, trotzdem frag' ich dich nach deinem Rückblick. Würdest du die HTL Braunau wieder besuchen? Was hat dir im Rahmen deiner HTL-Ausbildung besonders gefallen?

Johannes Stockhammer: Ich würde die HTL auf jeden Fall wieder besuchen. Vor allem schätze ich die vielfältigen Kontaktmöglichkeiten während der HTL-Zeit sowie die Möglichkeit, direkt nach der HTL in das Berufsleben einzusteigen. Jetzt im Studium habe ich besonders bemerkt, dass eine gute Grundausbildung unersetzlich ist. Und genau das bietet die HTL.



HTL up to date: Jedes Jahr stehen viele HTL-Absolvent/innen vor der Entscheidung, studieren zu gehen oder direkt ins Arbeitsleben einzusteigen. Wie ist es dir mit dieser Entscheidung gegangen? Hast du andere Studienorte bzw. Studienfächer überlegt? Welche Tipps würdest du an HTL-Absolvent/innen weitergeben, die gerade vor einer ähnlichen Situation stehen?

Johannes Stockhammer: Für mich war diese Entscheidung auch schwierig! Für das Studium habe ich mich deshalb entschieden, weil ich

HTL up to date: Besten Dank für das Interview!

PERFECTION IN AUTOMATION

A MEMBER OF THE ABB GROUP



*join the
automation
team*



B&R ist eines der erfolgreichsten Unternehmen und der Trendsetter im Bereich der Automatisierungs- und Prozessleittechnik.

Als Global Player mit über 3.000 Mitarbeitern in mehr als 190 Büros weltweit, bieten wir Ihnen

einen sicheren Arbeitsplatz mit ausgezeichneten Karrierechancen im In- und Ausland.

Eine umfassende Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter liegt uns am Herzen.

B&R Industrial Automation GmbH

z. Hd. Dr. Harald Radauer

B&R Straße 1
A-5142 Eggelsberg

Tel.: +43 7748/6586-0

www.br-automation.com

Heute noch bewerben unter:

→ jobs@br-automation.com

Weitere Details und viele Stellenangebote unter:

www.br-automation.com/jobs

BigBand-Ausflug

Vom 19. bis 21. Oktober war es wieder soweit – die BigBand hatte ihr alljährliches Probenwochenende in Bad Ischl.



Los ging's um 9 Uhr vor der HTL, nachdem alles in den Bus geräumt war. Nach einer zweistündigen und natürlich lustigen Busfahrt waren wir auch schon am Ziel, im wunderschönen Bad Ischl. Dort ging's gleich mal zur Herberge – wo man uns mittlerweile schon kennt und gerne empfängt. Nach ein paar Informationen durch die begleitenden Lehrer (Hr. Herrmann, Hr. Horvath und Fr. Fiala) und der Zimmereinteilung durften wir uns gleich aufs Mittagessen stürzen.

Am Nachmittag wurde natürlich – wie soll es an einem Probenwochenende anders sein – gleich fleißig geprobt. Besonders Spaß gemacht hat uns das neue Stück, welches wir einstudierten, nämlich „Hard Rock Cafe“. Passend dazu trugen ein paar Schüler nach der Pause gleich ihre zufällig mitgebrachten „Hard Rock Café-T-Shirts“.

Nach getaner Probenarbeit schlugen wir uns am Abend beim „All you can eat“-Buffet beim Chinesen die Bäuche voll. Und als HTLer nahmen wir den Ausdruck „All you can eat“ natür-

lich sehr ernst. Mit gefüllten Bäuchen gingen wir dann zurück zur Herberge. Dort verbrachten wir im Aufenthaltsraum noch ein paar lustige und gemütliche Stunden.

Erfrischt und ausgeruht probten wir den ganzen Freitag und am Ende des Tages konnte sich unsere Probenarbeit wirklich sehen lassen.

Um 20 Uhr ging es wie jedes Jahr ins K&K Hofbeisl zum traditionellen Bradl-Essen. Das Bradl war, wie jedes Jahr, sehr köstlich. Im Anschluss daran durften wir unser Abendprogramm (aber natürlich mit begrenzter Uhrzeit und in angemessenem Zustand) selbst gestalten. Die Jüngsten blieben in der Herberge und spielten Karten- und Brettspiele. Die Älteren erkundeten die Wirte und Bars in Ischl.

Uns allen hat der Ausflug sehr viel Spaß gemacht und wir freuen uns schon auf den Ausflug im Schuljahr 2018/19.

Johanna Regl

Unsere Autor(innen)



Johanna Regl



Die Nacht der Nächte

Am 19. Jänner fand in unserer Schule der alljährliche HTL-Ball statt. Dieses Jahr wurden wir unter dem Motto: „Rockabilly – Baby let’s do technics!“ in die Zeit der 50er- und 60er-Jahre entführt. Nicht nur der Kalte Krieg, sondern auch der Rock’n’Roll fanden damals ihren Höhepunkt und somit wurde in unserer Schule, welche im Flair eines amerikanischen Diners erstrahlte, unter anderem zu den Hits

Arbeiten geht, niemals zu kurz kommen. Damit aber wir Maturanten „unseren Ball“ so gut wie möglich genießen können, haben wir es in unserer Schule so geregelt, dass immer vorwiegend die Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Jahrgänge arbeiten. Somit konnten wir auch am berühmt-berüchtigten „Tag danach“ ausschlafen, während unsere braven Schulkolleginnen und Schulkollegen



Unsere Autor(inn)en



Victoria Oberascher

von Elvis Presley und den Beatles gefeiert und getanzt.

Wie auch die Jahre zuvor fieberten meine Schulkolleg/innen und ich diesem Abend schon lange entgegen. Aber dieser Ball war doch noch etwas ganz Besonderes für uns. Dies war nämlich unser Maturaball und somit konnten wir diesen Abend endlich mal genießen.

Denn unser HTL-Ball ist der einzige Ball im Innviertel, der noch im Schulgebäude veranstaltet wird und somit über eine einzigartige Location verfügt. Insgesamt gab es 14 verschiedene Bars, verteilt auf fünf Stockwerke. Aber habt ihr euch schon mal gefragt, was das für uns Schüler bedeutet? Die Antwort ist einfach: sehr viel Arbeit und Zeitaufwand. Aber keine Sorge, den Spaß an der ganzen Sache lassen wir HTLer, auch wenn es ums

die HTL wieder auf Vordermann brachten. Aber trotzdem war der Ball, oder besser gesagt die Zeit kurz davor, noch stressig genug für die HTLer der Abschlussklassen. Angefangen mit der Organisation der Karten für die Freunde und natürlich die Familie bis hin zum Finden eines schönen Abendkleides oder eines Anzugs.

Aber nichtsdestotrotz war es wirklich ein sehr gelungener Ball und ich hätte mir keinen besseren Maturaball wünschen können. Vielen Dank allen, die daran mitgearbeitet haben, dass wir Maturant/innen uns ewig an einen wunderbaren Maturaball zurück-erinnern können

Victoria Oberascher



Mitternachtsensemble

Wie letztes Jahr begannen wir mit den Proben der Mitternachtseinlage Anfang November. Die altbekannten Gesichter bekamen dieses Jahr Unterstützung aus der HLW. Auf sehr lustige Anfangsproben, bei denen wir uns allerdings dachten, dass wir diesen Tanz wohl nie fehlerfrei schaffen, folgten viele lange Probenwochenenden. Dass aus dem anfänglichen Chaos eine tolle Mitternachtseinlage

etwas schafft, das zunächst ziemlich hoffnungslos erscheint.

Als es schließlich in die Endphase unserer Probezeit ging, stieg die Vorfreude auf den großen Auftritt am HTL-Ball von Probe zu Probe. Und in den letzten Tagen vor dem Ball probten wir fast täglich und es war sehr anstrengend, wenn gewisse Personen es nicht für wichtig oder nötig erachteten, zu



wurde, verdanken wir einer Person – Janina! Sie ist eine Choreographin, die ihr Handwerk versteht. Sie glaubte an uns, sie motivierte uns stets weiterzumachen und sie war wohl auch die Einzige, die wusste, dass wir den Tanz bis zum Ende so gut können werden, wie wir ihn jetzt können.

Aufgrund fehlender Motivation wurden die Tanzproben von einigen Tänzern nicht sehr hoch priorisiert, wodurch wir unsere Choreographin nicht gerade beeindruckten. Es hoben sich allerdings auch einige Tanztalente hervor, die durch ihr Engagement perfekt für diese Aufgabe geeignet sind.

Als wir Mitte Dezember dann den nächsten Schritt wagten und endlich Hebefiguren probierten, sah unser Tanz schon viel professioneller aus als in den Wochen davor. Anfangs waren wir noch sehr nervös vor diesen spektakulären Hebefiguren, doch als wir etwas Routine bekamen, sahen diese sogar schon fast professionell aus.

Es gibt für diese Tätigkeit zwar keine direkte Bezahlung, aber eigentlich ist das Erlebnis Lohn genug. Als großen Vorteil sehen wir, dass man lernt, wie man in einer Gruppe

den Proben zu erscheinen.

Am Ballabend war es endlich so weit. In der Garderobe qualmte es dermaßen vor Haarspray, dass es schon in den Augen schmerzte. Nachdem das Gruppenfoto geschossen worden war, machte sich die Spannung langsam bemerkbar. Nicht immer funktionierten bei den Proben alle Hebefiguren so, wie sie es sollten. Jedoch erlaubte sich bei der Aufführung niemand einen Fehltritt oder die Körperspannung zu lockern, weshalb die Einlage ein ziemlicher Erfolg war. Die Anstrengungen der letzten Wochen haben sich also wirklich gelohnt.

Zum Schluss wollen wir uns sehr herzlich bedanken bei Herrn Huber, welcher uns sein sehr altes Radio für den Ball sponserte. Und vor allem wollen wir Janina danken – ohne sie hätten wir das alles nicht geschafft.

*Philipp Enhuber
Arastu Moatazedey*

Unsere Autor(inn)en



Philipp Enhuber



Arastu Moatazedey

AMAG.
AUSTRIA METALL

ZEIG UNS,

was

IN DIR

STECKT

BEWIRB DICH BEI ÖSTERREICHS GRÖSSTEM
ALUMINIUMHERSTELLER UND WERDE TEIL
UNSERER ERFOLGSGESCHICHTE!

AMAG Austria Metall AG

Lamprechtshausener Straße 61
5282 Ranshofen, Österreich
T +43 7722 801 0
F +43 7722 809 498
md-amag@amag.at

MEHR INFOS AUF
www.amag.at



Ein Jahr Schulsprecher

„Du bist der beste Schulsprecher!“
„Du bist scheiße!“ „Was juckt mich die Schülervertretung?“ „Da hat man doch eh nichts zu sagen.“ ... Mit solchen und ähnlichen Aussagen ist man als Schulsprecher immer wieder mal konfrontiert.

Oft taucht die Frage auf, was die Pflichten eines Schulsprechers sind, und die Antwort darauf ist einfach: nämlich so gut wie gar keine. Niemand wird einen verklagen oder von der Schule verweisen, wenn man seine Position als Schülervertreter vernachlässigt, falls man jedoch sowas vorhaben sollte, sollte man sich auch überlegen, ob der Posten der richtige für einen ist. Die Möglichkeiten, die sich einem in dieser Position öffnen, sind schier unzählbar.

Du bist keine Führungsperson

Der Posten als Schülervertreter ist, wie schon der Name sagt, ein Vertreterposten und keine Führungsposition. Du bist die Verbindung zwischen Schülerinnen und Schülern, der Schulleitung und der Landeschülervertretung. Deine Aufgabe ist es, die Anliegen der Schüler/innen zu vertreten und zu versuchen, diese nach bestem Wissen und Gewissen durchzusetzen.

Ein Beispiel: Um es zu ermöglichen, dass jeder mit seinem Laptop die Schuldrucker benutzen kann, musste Kontakt mit Dr. Mayr aufgenommen werden. Nachdem ein Treffpunkt ausgemacht wurde, konnte das Vorhaben besprochen, getestet und veröffentlicht werden.

Gefühlt würde ich sagen, dass nur die Hälfte aller Vorhaben an rechtlichen, finanziellen oder ähnlichen Barrieren scheitert, beim Rest fehlt es einfach nur an Motivation. Wenn man jedoch diese Motivation hat, kann man viel bewirken und sich als guter Schülervertreter behaupten.

Schülervertreter sind Rekordhalter, was Fehlstunden angeht

Ursache dafür sind Veranstaltungen, wie Seminare oder Wahlen innerhalb der Landeschülervertretung. Die meisten Events werden von der UHS – der Union höherer Schüler – veranstaltet. Bei solchen Gelegenheiten tritt man in Bekanntschaft mit ambitionierten Schülern aus dem ganzen Bundesland und manchmal auch aus ganz Österreich. Diese gehören zu den nettesten Menschen, die ich bis dato kennenlernen durfte. Die Veranstaltungen sind großartig organisiert und helfen einem sehr dabei, sich weiterzubilden.

Die vielen Fehlstunden, die dabei anfallen, werden von verschiedenen Lehrern unterschiedlich gehandhabt. Ich hatte das Glück, dass die meisten Lehrer Verständnis für meine Abwesenheiten aufbrachten. An dieser Stelle möchte ich einen großen Dank an meinen Klassenvorsand Herrn Matejka aussprechen, welcher stets hinter mir stand und immer noch steht, obwohl er mich auch als riesen-große Nervensäge kennt.

Lieblingsmenschen und nicht so liebe Menschen

Bei der Menge an Leuten, mit denen man konfrontiert wird, lernt man ein sehr großes Spektrum an Persönlichkeiten kennen, wobei sich an einem Ende natürlich jene befinden, die einem nichts Gutes wollen. Dadurch lernt man erst wieder seine Freunde und Mitmenschen zu schätzen, die man sonst für selbstverständlich hält.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei jenen herzlich bedanken, die das Jahr mit mir verbracht und mich unterstützt haben. Wichtig ist es mir, darauf hinzuweisen, dass alles mit genügend Motivation erreichbar sein kann, denn ich hatte in meinem ersten Jahr an der Schule, in der 1AFEL, auch drei 5er im Semesterzeugnis.

Arastu Moatazedey

Unsere Autor(innen)



Arastu Moatazedey

Eine kleine Spende kann Großes bewirken



KV Erich Priedwasser mit seiner Klasse

Unsere Autor(inn)en



Philipp Enhuber

Wir, die Schülerinnen und Schüler der 3BHME, entschieden uns dieses Jahr, eine Marmeladenweihnachtsaktion durchzuführen, um eine ganz spezielle Aktion zu unterstützen.

Rudolf Leibetseder und seine Frau starteten vor 4 Jahren ihre Spendenaktion, die 1000 Kindern das Augenlicht zurückgeben will. Das Ehepaar erhält dafür aus zwei Lebensmittelgeschäften Obst, welches nicht mehr verkauft werden kann, das sich aber noch sehr gut zu Marmelade verarbeiten lässt. Für eine Spende von 3 €, welche zuerst an das Ehepaar kommt und anschließend an den Verein „Licht für die Welt“ geht, bekommt man ein Glas Marmelade. Die Leibetseders brachten so in nur vier Jahren 36.000 € zusammen und verkauften 12.000 Gläser Marmelade.

Wir entschieden uns an dieser Aktion teilzunehmen, da wir finden, dass möglichst viele Menschen eine gute medizinische Versorgung haben sollten. Gerade

ohne Augenlicht ist es sehr schwer, in die Arbeitswelt einzusteigen. Deshalb ist es für Kinder in Entwicklungsländern fast unmöglich, ohne Augenlicht eine Arbeit zu finden und auch der Alltag ist sehr schwer zu bewältigen, wenn man nichts sieht.

So entschieden wir uns, Kindern zu helfen, die ohne unsere Hilfe kaum Chancen auf ein normales Leben gehabt hätten und bekamen gleichzeitig ein Weihnachtsgeschenk für unsere Eltern.

Wir unterstützten das Ehepaar mit 40 Gläsern Marmelade und hoffen, dass unsere Spende gut genutzt wird und wir mit unserem kleinen Beitrag Kindern wieder ein Lächeln ins Gesicht zaubern konnten.

Falls Sie ebenfalls eine kleine Spende abgeben möchten, können Sie unter der Seite www.leibis-marmeladen.com ebenfalls Marmeladen bestellen.

Philipp Enhuber



Verleihung der Zertifikate an die beteiligten Schülerinnen

Mentoring

Am 24.11. war der offizielle Start des ‚Mentoring für HTL-Schülerinnen‘. Heuer haben wieder 30 Mädchen die Chance, auf einen konkreten Einblick in Firmen und die Arbeitswelt. Für ein Jahr werden wir von unseren Mentoren und Mentorinnen begleitet und lernen nebenbei in Workshops wichtige Dinge für die Zukunft.

Die Tatsache, dass wir in diesen Sommerferien einen fixen Ferialjob haben, ist nur einer der vielen Vorteile des Mentoring-Programms. In vier Workshops haben wir Themen wie Bewerben oder das richtige Businessauftreten erarbeitet. Anke Van Beekhuis, eine international erfolgreiche Power-Frau, hat uns am 6. November für einen Tag Tipps nahegebracht zum Thema Zielorientierung und ist uns auch sonst für all unsere Fragen rund um „Frauen in der Technik“ und Berufsleben Rede und Antwort gestanden.

Ebenso wie die Workshops werden uns auch Besuche von Veranstaltungen ermöglicht. Am 12. Oktober waren wir deshalb in München bei der Herculcareer-Messe, wo internationale Firmen technisch orientierte Frauen angeworben haben. Wir durften auch am Frauenzukunftsforum teilnehmen, dessen Thema Frauengesundheit und Digitalisierung gewesen ist.

Bei der Auftaktveranstaltung verabschiedete das Projekt dann die letztjährigen Mentees und wir wurden in die Obhut unserer Mentoren gegeben. Auf dieses erste Kennenlernen werden im nächsten Jahr noch viele interessante und informative Treffen folgen, und im Sommer dann ein vierwöchiges Praktikum. Zusätzlich werden für die Mentees Firmenführungen durch die teilnehmenden Firmen organisiert.

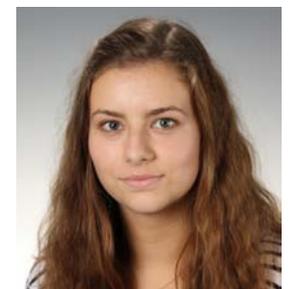
Dieses Projekt bereitet uns also nicht nur auf das Berufsleben vor, sondern gibt uns auch die Möglichkeit, unser Netzwerk und unser Wissen zu vergrößern und Erfahrungen für unser Leben zu sammeln. Und wenn sich die Möglichkeit ergibt, kann die eine oder andere auch mit ihrer Firma zusammen die Diplomarbeit schreiben.

*Doris Rankl,
Magdalena Muraier*

Unsere Autor(inn)en



Doris Rankl



Magdalena Muraier

Das Ingenieurbüro im Raum
Braunau und Simbach am Inn

Wir suchen Nachwuchstalente

Du willst nach Deiner Ausbildung durchstarten?

Als kompetenter Partner in allen Automatisierungsfragen bieten wir perfekte Lösungen für die Fertigungs- und Prozessautomation

Unsere Kernkompetenzen

EMR- / CAE-Engineering und Konstruktion
SPS- / PLS-Softwareerstellung
Schaltschrankbau und Elektromontagen

Aktuelle Stellenangebote findest Du auf unserer Homepage
Auch Initiativbewerbungen werden gerne entgegengenommen

Deine aussagekräftige Bewerbung sendest Du an:



Inn-Automation GmbH & Co. KG
Z. H. Herrn Thomas Greßlinger
Ferdinand-Aufschläger-Str. 11
D-84359 Simbach a. Inn
Tel.: +49 (0) 8571 / 926 92 - 12
info@inn-automation.de

www.Inn-Automation.de

Nächste Info-Tage:

22.6.2018
28.9.2018
7.12.2018

Infos unter
starter.unileoben.ac.at



MONTAN
UNIVERSITÄT
WWW.UNILEOBEN.AC.AT

10 Gründe, nach Leoben zu kommen:

- 1** Kleine überschaubare Uni
Mit rund 4.000 Studierenden
- 2** Frauen in die Technik
Ca. 25% Frauenanteil gesamt
- 3** Keine Zugangsbeschränkungen
Nur Matura erforderlich
- 4** Erstes gemeinsames Studienjahr
Gemeinsame Grundlagenausbildung
- 5** Keine Wartelisten
Ausreichend Plätze für Übungen
- 6** Funktionierendes Tutorium
Betreuung durch Höhersemestrierte
- 7** Moderner Campus
Exzellente Forschungsinfrastruktur
- 8** Beste Jobaussichten
Auf nationaler und internationaler Ebene
- 9** Internationale Studierende
An die 80 Nationen vertreten
- 10** Hervorragender Ruf
Beste Platzierungen in zahlreichen Rankings



„Wie stellen Sie sich die perfekte Schule in 20 Jahren vor?“

WELS. Am 27. September 2017 hatten die 4BHELS und die 4BHME die Möglichkeit, an einer Podiumsdiskussion, die speziell vor den Nationalratswahlen von der Landesschüler/innen-Vertretung Oberösterreich organisiert worden war, teilzunehmen.

Vertreten waren neben den drei Spitzenparteien SPÖ, Liste Kurz (ÖVP) und FPÖ auch noch die GRÜNEN, die NEOS und die Liste Pilz. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde hatten die Vertreter/innen der Parteien schon die Chance, sich in einer Diskussion zu brisanten Themen zu beweisen. Der Input dazu kam von den im Vorhinein über Facebook gestellten und von der Schülervertretung gesammelten Fragen.

Thema Nummer 1 beschäftigte sich damit, wie die perfekte Schule in 20 Jahren aussehen sollte. In diesem Punkt waren sich alle ziemlich einig: Potential soll individuell gefördert werden!

Brandneue Themen wie Digitalisierung, Integration oder die Europäische Union wurden diskutiert. Im Anschluss daran konnten drei Jugendliche aus dem Publikum Fragen stellen, welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Parteien auf den Punkt brachten. „Leider standen die Vertreter/innen der Parteien unter erheblichem Zeitdruck“, so eine Schülerin, die sich gewünscht hätte, dass die einzelnen Standpunkte der Parteien noch besser herausgearbeitet worden wären.

Trotz alledem konnte man sich ein gutes Bild machen und die Diskussion mit einer Wahlentscheidung verlassen.

Zuletzt wollen wir uns nochmals bei der



Schülervertretung der HTL Braunau bedanken, die die Teilnahme an der Veranstaltung organisiert hat.

*Miriam Geisberger
Magdalena Murauer*

Unsere Autor(inn)en



Miriam Geisberger



Magdalena Murauer



Literarische Ausflüge nach Wien

Da wir, damit sind Schüler aus der 3AHELS und der 3AHME gemeint, den exil-Literaturpreis für Schülergruppen gewonnen haben, nahmen wir an zwei Veranstaltungen in Wien teil. In diesem Artikel werde ich ein wenig über diese Veranstaltungen berichten.



Martin Schacherbauer bei der Lesung in Wien

Unsere Autor(inn)en



Martin Schacherbauer

Die erste Veranstaltung fand am 11.11.2017 statt. Auf der Buchmesse Wien kamen wir in den Genuss einer Bücherwelt, welche nicht nur mit Bestsellern, sondern auch mit den verschiedensten Geheimtipps bestückt ist. Neben den vielen Buchständen gab es auf den Bühnen Interviews mit sowohl international als auch national bekannten Autorinnen und Autoren. Der Höhepunkt der Buchmesse am Samstag war die Preisverleihung der exil-Literaturpreise auf der ORF-Bühne der Messehalle. Der exil-Literaturpreis ist ein Preis (von dieser Regelung ist der Schülergruppenpreis ausgenommen), mit dem Autor/innen gefördert werden, welche auf Deutsch schreiben, obwohl dies nicht ihre Erstsprache ist. Moderiert wurde die Veranstaltung von Jessica Beer. Lucy McEvil hat die prämierten Texte gelesen, Preise in der Hauptkategorie Prosa erhielten unter anderem Autor/innen wie Sdenka Becker und Helena Srubar. Die Juroren haben die Preisträger/innen kurz vorgestellt und erklärt, was die Geschichten der Gewinner besonders macht und warum sie diese als Gewinner ausgezeichnet haben.

Am 13.12.2017 fand die zweite Veranstaltung in Wien statt, bei der die prämierten Texte am Abend im Literaturhaus Wien vorgestellt wurden. Den Tag nutzten wir, um das

Technische Museum der Landeshauptstadt und den Schönbrunner Weihnachtsmarkt zu besuchen.

Die Veranstaltung wurde von Frau Christa Stippinger, die auch die Herausgeberin der Edition exil ist, moderiert. Wir durften kurze Textausschnitte aus unseren prämierten Geschichten vorlesen und damit die Veranstaltung eröffnen. Sina Tahayori, einer der Juroren, stellte Auszüge aus seinem neuen Projekt vor. Daraufhin lasen auch weitere Preisträger/innen aus den Erzählungen. Auch eine Passage von einem Theaterstück wurde von einem iranischen Autor vorgetragen, er hat in Österreich und in Teheran Theaterwissenschaft studiert. Die anderen Preisträger erzählten von der Entstehung der literarischen Werke und gewährten interessante Einblicke in ihre Gedankenwelt beim Schreiben. Nach den Vorlesungen, welche ungefähr zwei Stunden dauerten, gab es noch ein kleines Buffet, das Gelegenheit bot, mit den anderen Preisträgern zu reden. Da die anderen Autor/innen auch Hintergrundinformationen zu ihren Geschichten gaben, die oft von ihrem Leben handeln, war es sehr interessant, mit diesen zu reden.

Martin Schacherbauer

Die Winterzeit für einen HTLer

Wir befinden uns derzeit mittendrin im Winter. Auch wenn man vom Tageslicht als HTL-Schüler nicht mehr ganz so viel mitbekommt, bringt die kalte Jahreszeit dennoch einige Umstellungen mit sich. Der Schulalltag verändert sich wenig bis gar nicht und die paar Highlights sind neben dem Stress schnell vergessen, trotzdem eröffnen sich für einen Schüler in der Winterzeit so einige Möglichkeiten. Der Ordnung halber beginne ich mal mit den vielen Wintersportarten, die von den sportlichen HTLern betrieben werden.

Die Glühweinstand-Ralley ist die erste Disziplin in diesem Zusammenhang. Dann und wann verirrt sich nämlich der fleißige Schüler auch mal auf einen Weihnachtsmarkt. Weihnachtsmarkt ist aber eher ein Überbegriff, den mal schnell mal auf Glühweinstand reduzieren kann. Dort lässt man dann gemütlich den Abend ausklingen, um am nächsten Tag wieder fit in die Schule zu starten.

Die zweite Herausforderung ist das Power- oder Dauerglotzen. Durch das fehlende Tageslicht wird der durchschnittliche Netflix-Konsum auf bis zu zwei Stunden am Tag erhöht. Die verlorene Zeit wird meist durch Kürzung der Schlaf- oder Lernzeit wieder gutgemacht.

Außerdem befinden sich in der Vorweihnachtszeit dank Kekse, Punsch und Co viele in einer „Massephase“, wie es die Fitness-Branche bezeichnet. Aber auch hier stößt der durchschnittliche HTLer auf keine Probleme, da das zugenommene Gewicht dank Neujahrsvorsatz meist konsequent ein paar Wochen später in Muskeln umgewandelt wird.

Gut erholt und auf die bevorstehenden Tests vorbereitet startet dann nach den meist viel zu langen Weihnachts-Ferien die heißgeliebte Schule wieder. „Neues Jahr, neues Glück“ lautet jetzt die Devise, wobei einem die verspäteten Weihnachtsgeschenke oder auch Frühwarnungen genannt, schnell einen Schlag in den Rücken versetzen können.

Der Ball (und die damit verbundenen Durchsagen) bestimmen ab jetzt für zwei Wochen das Leben eines jeden Schülers. Nach diesem Groß-Ereignis hält der fleißige HTL-Schüler auch schnell den Beweis für seine effiziente Arbeit im ersten Semester in den Händen. Wenn nicht der Josefmärkte, dann leitet spätestens der Ski-Kurs im März das Ende der Winterzeit ein.

Wem das zu anstrengend war, der kann jetzt in einen erholsamen Frühjahrsschlaf fallen.

Simon Hangler

Unsere Autor(inn)en



Simon Hangler



EXPECT MORE!

AM **HAI**WAY ZUM ERFOLG!

Hammerer Aluminium Industries ist eines der führenden Unternehmen der Aluminiumbranche in Europa. Das verdanken wir vor allem unseren hoch qualifizierten Mitarbeitern, denen sich in unserem jungen Unternehmen zahlreiche Karrieremöglichkeiten bieten.

Es ist die bunte Mischung, die unsere HAI-Familie ausmacht. Denn es sind viele erfahrene Mitarbeiter bei uns tätig – aber ebenso auch zahlreiche „Junge“, die am Beginn ihrer Karriere stehen, sowie Quereinsteiger. Bei der HAI gibt es ein klares Bekenntnis zum konstruktiven Miteinander. „Jung“ und „alt“ arbeiten Hand in Hand – lernen und profitieren voneinander. Wir erzeugen Team-Spirit, fachliche Kompetenz und schauen über den Tellerrand hinaus. Nutzen Sie die Chance in einer jungen, aufstrebenden Firma etwas zu bewegen.

Werden Sie Teil von etwas Besonderem – werden Sie Teil der HAI-Familie.

Starte durch als Teil des HAI-Teams!

HAI sucht junge Senkrechtstarter! Als Innovator in der Industrie sehen wir in HTL Absolventen/Absolventinnen (Fachschule & Maturanten) wichtige Fachkräfte, die einen wesentlichen Teil zum technischen Vorsprung unseres Unternehmens beitragen! Wir suchen laufend motivierte MitarbeiterInnen für die Bereiche

- **MASCHINENBAU**
- **MECHATRONIK**
- **QUALITÄTSSICHERUNG**
- **PROJEKTMANAGEMENT**
- **FORSCHUNG & ENTWICKLUNG (R&D)**

Als moderner Arbeitgeber unterstützen wir dich in deiner persönlichen Entwicklung und der Verwirklichung deiner Lebenspläne!



Hammerer Aluminium Industries Holding GmbH
Lamprechtshausener Straße 69, A - 5282 Ranshofen
T +43 7722 891-0 E personal@hai-aluminium.com

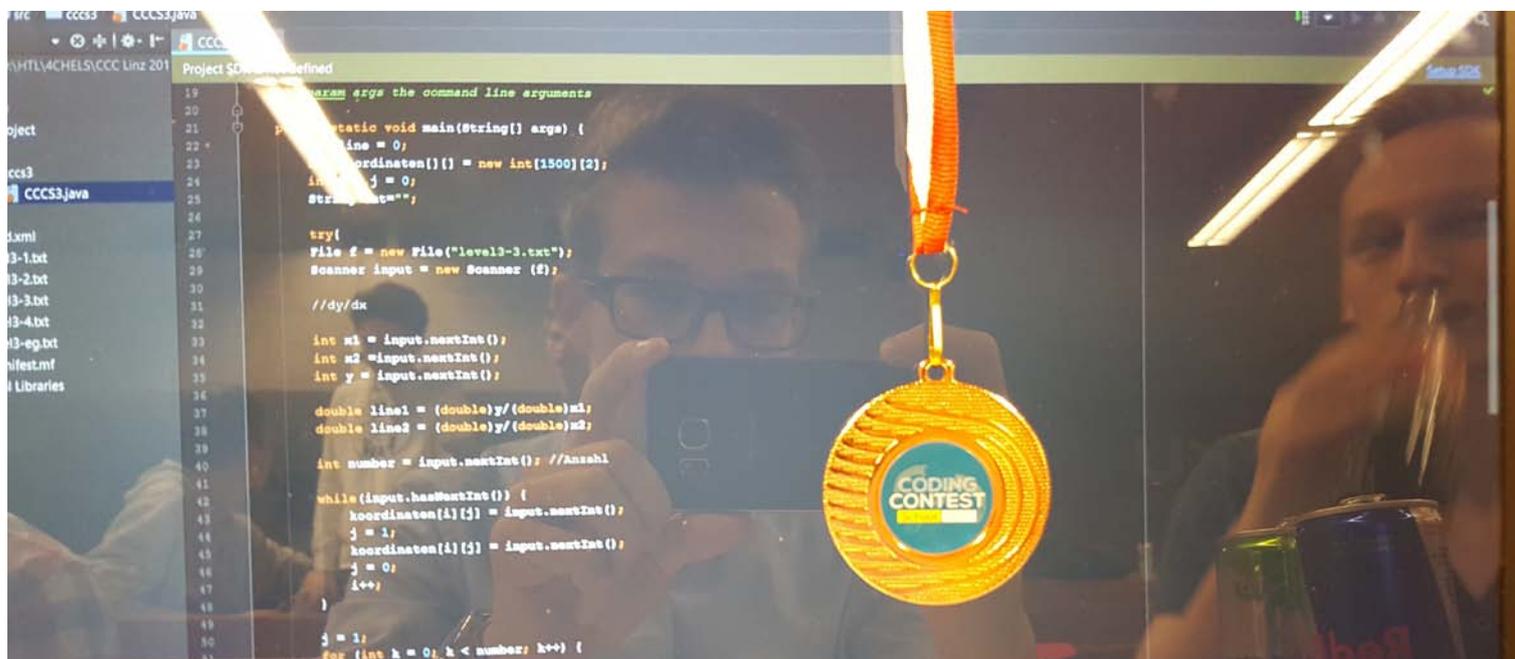


Erfolgreiche Programmierer

Beim Coding Contest am 20. Oktober 2017 haben sich wieder viele HTLer beteiligt. Sowohl beim Online-Wettbewerb in der HTL als auch beim Wettbewerb vor Ort in der JKU gab es eine Reihe von Erfolgen – herzliche Gratulation!

Beim Online-Wettbewerb in der HTL erreicht das 5DHELS-Team (Hitzginger Simon, Innerebner Kevin, Schachl Daniel, Schedle Markus und Zagar Philipp) eine Silbermedaille und beim Wettbewerb an der JKU waren Grünzinger Stefan und Schachermaier Florian

mit einer Silber- sowie Krämer Alexander (alle drei aus der 5AHELS) mit einer Bronzemedaille gut im Rennen. Hangler Stefan, Schwaiger Fabian, Stern Marcel und Winkler Leonhard (alle 5CHELS) konnten ebenfalls eine Bronzemedaille erreichen.



Die eigene Linie finden und verfolgen

Christoph Perkles hat neben der Fachschule für Elektrotechnik die Berufsreifeprüfung abgelegt und studiert an der Uni Salzburg Kommunikationswissenschaften. Daneben ist er sehr erfolgreich als Fotograf und Videoresteller tätig. Im Interview erzählt er von seiner Zeit an der HTL, seiner Studienwahl, davon, was ihm beim Fotografieren und Videomachen wichtig ist und wie er mit YouTube & Co umgeht.

HTL up to date: Du hast 2012 die Fachschule für Elektrotechnik abgeschlossen und im Monat danach auch gleich die Prüfungen zur Berufsreifeprüfung abgelegt. Was hast du danach getan? Was war dir in Zusammenhang mit deiner Studienentscheidung wichtig?

Christoph Perkles: Nach meiner Berufsreifeprüfung bin ich sofort alleine für einen Monat nach Kalifornien geflogen, um mein Englisch zu verbessern und auch, um neue Erfahrungen zu machen. Während der Zeit dort habe ich bereits versucht, mich auf mein Studium „Ingenieurwissenschaften“ in Salzburg vorzubereiten, da ich dachte, dass ich damit sicher sehr gute Berufsaussichten hätte. Nach vier Wochen Studium sah die Sache wieder ganz anders aus: Das Tempo, das an der Universität gefahren wurde, war nicht einmal ansatzweise mit dem in der Schule vergleichbar und hat mich komplett überfordert. Ich schmiss das Studium hin, da ich wusste, das drücke ich keine sieben Semester bis zum Bachelor durch. Mein ursprünglicher Wunsch wäre es gewesen, MultimediaArt an der FH Salzburg zu studieren, aber da wurde ich leider nicht aufgenommen. Ich hab' dann an der Universität Salzburg den Studiengang Kommunikationswissenschaften gewählt, da dieser Ähnlichkeiten mit MultimediaArt hat. Rückblickend war das für mich eine gute Entscheidung.

HTL up to date: Was würdest du Schüler/innen der Fachschule bzw. der HTL, die sich künstlerisch interessieren, im Zusammenhang mit Studium bzw. möglicher Ausbildung raten? Wie bist du an die Sache herangegangen?

Christoph Perkles: Je früher man draufkommt, was man mal machen will, wofür man wirklich eine Leidenschaft hat, umso mehr Zeit hat man, um seine Fähigkeiten in dem Bereich zu stärken und zu verbessern, vor allem während der Schulzeit kann man da viel Zeit in die Entwicklung seiner Fähigkeiten stecken. Ich habe das leider total versäumt, ich habe die Schule durchgedrückt und hatte danach kaum Ziele. Bei mir kam die Findungsphase dann erst während des Studiums. Je früher man weiß, wofür man brennt, umso früher kann man die Weichen für diesen Weg stellen – die Wahl des Studiums ist dann nur noch Formsache.

HTL up to date: Du hast bereits in der HTL intensiv im Bereich Fotografie und Videorestellung gearbeitet. Was interessiert dich eigentlich so an der Fotografie bzw. der Videorestellung? Was ist dir da besonders wichtig?

Christoph Perkles: Ich bin ein sehr geselliger Mensch und die zwei Sparten erlauben es mir, ständig mit neuen Menschen zu arbeiten und verschiedene Projekte zu realisieren. Vor allem die Portraitfotografie reizt mich am meisten, weil jeder

Mensch anders ist. Manche sind introvertierter, andere extrovertierter und dabei mit der Person vor der Kamera richtig umzugehen, richtig zu kommunizieren, um das perfekte Foto zu bekommen, ist am aufregendsten. Es sind oft die Kleinigkeiten, die den Unterschied machen, ein kleines Lächeln, den Kopf mehr zur Seite zu drehen usw. die dann ein Bild gleich ganz anders wirken lassen.

HTL up to date: Du bist – wie man das deiner Homepage www.chrisperkles.at und deiner Instagramseite entnehmen kann – recht erfolgreich vor allem im Bereich der Mode- und Portraitfotografie unterwegs. Was sind so „Meilensteine“ im Zusammenhang mit deiner Entwicklung zum Fotografen gewesen? Was muss man deiner Meinung nach machen, damit man zu einem guten Fotografen wird?

Christoph Perkles: An oberster Stelle stehen sicherlich die Leidenschaft und der Drang, sich ständig zu verbessern. An zweiter Stelle für mich steht das Feedback, ich wäre nie so weit gekommen, hätte ich nicht meinen Onkel (der auch aus der Branche ist), der mir ständig ehrliches (!) Feedback zu meinen Arbeiten gibt. Wenn man startet, sollte man unbedingt jemanden finden, der einem ehrliche Kritik zu den Projekten gibt. Im Internet läuft man Gefahr, dass jeder nur das Foto super oder toll findet und das ist die Art von Kommentar, die



(c) Chris Perkles für „ERDBÄR“



(c) Chris Perkles für „Monthaye“

Sicher im Berufsleben landen

Wenn Du als HTL-AbsolventIn eine Leidenschaft für Industrieelektronik und Technik im Allgemeinen hast und dein erlerntes Wissen gerne in ein modernes Unternehmen einbringen möchtest, besuche unsere Webseite und erfahre mehr über unsere vielfältigen Tätigkeitsbereiche und Jobchancen.

www.rsf.at/karriere





(c) Chris Perkles

einem in Wirklichkeit am wenigsten hilft. Stillstand ist Rückschritt.

Meilensteine ... schwer zu sagen. Vor zwei Jahren habe ich ein Bild eines 500k Instagrammers kopiert, weil ich damals ständig neue Dinge ausprobiert habe, daraufhin habe ich einen großen Shitstorm im Social Web bekommen. Das war für mich der Punkt, wo ich entschieden habe, dass ich mich auf einen Stil in der Fotografie festlegen muss.

Als ich meine Linie konstant verfolgt habe, kamen 2017 die Aufträge vom nachhaltigen Modelabel ERDBÄR für Fotoshootings in Kroatien und Kalifornien. Es sind immer viele kleine Schritte, die zum Großen und Ganzen führen.

HTL up to date: Du betreibst auch einen nachgefragten YouTube Channel mit sehr ansprechenden Videobeiträgen. Was ist dir in Zusammenhang mit Videoerstellung wichtig? Welche Motive hast du in Bezug auf deinen YouTube Channel?

Christoph Perkles: Meinen YouTube Channel habe ich vor ca. einem Jahr gestartet und er ist für mich mein Playground, wo ich neue Dinge/Ideen ausprobieren und mit der Welt teile. Ebenso liebe ich Equipment und teste gerne viele Sachen aus und solche Inhalte wie Kamerareviews,

Objektivreviews, Fotochallenges funktionieren halt auf YouTube besonders gut. YouTube ist derzeit sicherlich der spannendste der Social Media-Kanäle, auf Facebook & Instagram wird dir die Reichweite gestrichen, was bei YouTube genau umgekehrt ist. Wichtig ist auch hier, der eigenen Linie treu zu bleiben: Ich kann z.B. auf meinem Kanal kein Kochvideo hochladen.

HTL up to date: Dir ist Nachhaltigkeit und Ökologie schon immer ein besonderes Anliegen gewesen und deshalb arbeitest du seit einiger Zeit beim Modelabel ERDBÄR (www.erdbaer.eu) mit. Was zeichnet deiner Meinung nach die Produkte dieser Marke aus?

Christoph Perkles: Ich möchte durch meine Arbeit auch was Positives in der Welt bewirken und die Kooperation mit ERDBÄR ist der erste Schritt in diese Richtung. Die Modeindustrie ist ja eine der größten Dreckschleudern auf diesem Planeten und ERDBÄR versucht dem entgegenzuwirken. Mit Fasern aus Holz aus der heimischen Lenzing AG, designed in Salzburg und bei fairen Bedingungen in Griechenland gefertigt, ist der Fußabdruck schon sehr klein. Zukünftige Projekte zur Erhaltung unserer schönen Welt sind schon in Planung.

HTL up to date: Am Schluss gibts immer die Frage nach der HTL-Zeit. Wenn du dich an deine Zeit in der Fachschule erinnerst, welche zwei, drei wichtigen Ereignisse fallen dir da ein? Würdest du die Fachschule weiterempfehlen?

Christoph Perkles: Das erste, was mir einfällt, wenn ich an die Schule denke, ist, dass ich viele Fehlstunden hatte. Damit verbunden ist der zweite Gedanke, dass mich viele Lehrer nicht leiden konnten und mir das Leben schwergemacht haben, eben weil ich viele Fehlstunden hatte und auch immer meinen Kopf durchsetzen wollte. Rückblickend war es eine coole Zeit, mit tollen Klassenkameraden, die Werkstättenausbildung war sicherlich das, was mir jetzt im weiteren Leben am meisten geholfen hat. Ich kann die Fachschule natürlich weiterempfehlen, weil die Grundlagen, die man in dieser Schule mit auf den Weg bekommt, sehr zukunftsweisend sind.

HTL up to date: Vielen Dank für das Gespräch!



(c) Chris Perkles



(c) Chris Perkles



(c) Chris Perkles

Portraits und Landschaften



Christoph Perkles hat 2012 die Fachschule für Elektrotechnik abgeschlossen und parallel dazu die Berufsreifeprüfung abgelegt. Er studiert an der Uni Salzburg Kommunikationswissenschaften und ist als Fotograf tätig, wobei er sowohl Portrait- als auch Landschaftsfotografie macht. Außerdem ist er als YouTuber tätig und erstellt Videofilme.

Filmshootings haben ihn zuletzt in die USA und nach Kroatien geführt. Er ist für das nach-

haltige Modelabel „ERDBÄR“ (www.erdbaer.eu) als Fotograf tätig und macht Videos von privaten Events. Einen sehr guten Namen hat er sich auch als Tester von Kameras und Objektiven gemacht – seine Testergebnisse sind auf seinem YouTube-Kanal einsehbar.

Näheres von ihm gibt es auf www.chrisperkles.at und seinem YouTube-Kanal: www.youtube.com/chrisperkles



ITSalzburg// study.work.support.

Hol dir dein IT-Karriere-Package:

- Praxiserfahrung bei den top Salzburger IT-Unternehmen
- Überdurchschnittliches Gehalt
- Flexible und individuell vereinbarte Arbeitszeiten
- Wohnkostenzuschuss
- Übernahme der Studiengebühr durch die Unternehmen

und studiere Informationstechnik &
System-Management an der
FH Salzburg!

www.its.fh-salzburg.ac.at/sws



Discover
fh kufstein
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



FH Kufstein Tirol
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

International | Praxisnah | Persönlich

**TECHNISCHE
BACHELORSTUDIENGÄNGE**

- >> Energiewirtschaft (vz)
- >> Facility Management
& Immobilienwirtschaft (vz, bb)
- >> Web Business & Technology (vz)
- >> Wirtschaftsingenieurwesen (vz)

(vz) = Vollzeit, (bb) = Berufsbegleitend

JETZT BEWERBEN

www.fh-kufstein.ac.at



HTL Braunau ist Spitzenschule

Beim Tips-Wettbewerb „Spitzenschule“ war die HTL Braunau heuer gleich in zwei Kategorien erfolgreich. In der Kategorie „Schule in Bewegung“ gab es für das Projekt „Frauen in die Technik“ den ersten Platz, in der Kategorie „Soziales“ erreichte das Projekt „ReVision – Orientierungshilfe für Blinde“ den zweiten Platz.



Bei der Preisverleihung in Linz

Die Zeitung „Tips“ veranstaltet jeweils im Herbst den Wettbewerb „Spitzenschule“, bei dem Schulen in verschiedenen Bereichen Projekte einreichen können. 2017 lauteten die Projektbereiche „Umgang mit Geld“, „Bewegung in der Schule“ und „Soziales“. Die HTL hat sich 2017 gleich in zwei Kategorien an diesem Wettbewerb beteiligt und dabei einerseits unter dem Titel „Frauen in die Technik“ die vielfältigen Aktivitäten präsentiert, die Schülerinnen die Ausbildung in der HTL vorstellen und erleichtern und andererseits das Projekt „ReVision – Orientierungshilfe für Blinde“ von Marlene Feuchtinger und Niklas Brandacher (beide 5BHELS) vorgestellt.

Bei der Preisverleihung am 18. Dezember im Ars Electronica Center in Linz erhielt das Projekt „Frauen in die Technik“ den ersten Preis in der Kategorie „Bewegung in der Schule“ und Marlene Feuchtinger und Niklas Brandacher konnten sich über den zweiten Platz in der Kategorie „Soziales“ freuen. Das Projekt „Frauen in die Technik“ konnte sich gegen 14 Mitbewerber/innen durchsetzen und erhielt 5279 Stimmen, in der Kategorie „Soziales“ gab es mit 26 Projekten den größten Andrang – „ReVision“ erhielt 5609 Votes.

Nationalrat Manfred Hofinger betonte in seiner Laudatio auf das Siegerprojekt „Frauen in die Technik“ vor allem den Erfolg der HTL Braunau im Zusammenhang mit Frauenförderung – gab es 1996 nur 16 Schülerinnen, so hat sich diese Zahl mittlerweile mehr als verzehnfacht – im Schuljahr 2017/18 besuchen insgesamt 176 Schülerinnen die HTL. Vor allem die Mädchen-Technik-Tage aber auch die speziellen Führungen von Schülerinnen im

Rahmen des Tags der offenen Tür, aber auch von Schnuppertagen haben einen wichtigen Beitrag zu dieser Entwicklung geleistet.

Besonders der innovative technische Aspekt des Projektes „ReVision – Orientierungshilfe für Blinde“ stand bei der Preisverleihung im Vordergrund. Der intelligente Gürtel, an dem die beiden HTL-Maturanten arbeiten, erkennt mit Hilfe von Sensoren Objekte in der Nähe und macht durch Vibration im Hüftbereich stark sehbehinderte bzw. blinde Menschen auf die drohende Gefahr aufmerksam. Durch den Gürtel soll es möglich sein, das Raumsehen zu erlernen.

„Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnungen. Einerseits werden unsere Aktivitäten im Bereich der Frauenförderung einem größeren Personenkreis bekannt und andererseits wird aufgezeigt, dass wir technisch anspruchsvolle Projekte mit sozialem Hintergrund machen“, waren sich Gerda Schneeberger, Abteilungsvorständin Elektronik und Technische Informatik, und Anton Planitzer, verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit, einig. Sie sind zusammen mit 17 Begleitpersonen aus der HTL Braunau nach Linz gekommen und haben den Preis entgegengenommen.

Dir. Hans Blocher hat allen Beteiligten herzlich gratuliert und sich für die Aktivitäten bedankt. Sowohl die Förderung der Schülerinnen – er hat damit bereits 1996 begonnen – als auch die soziale Ausrichtung technischer Projekte sind ihm ein großes Anliegen.

Gestalte mit uns die Zukunft des Fernsehens!

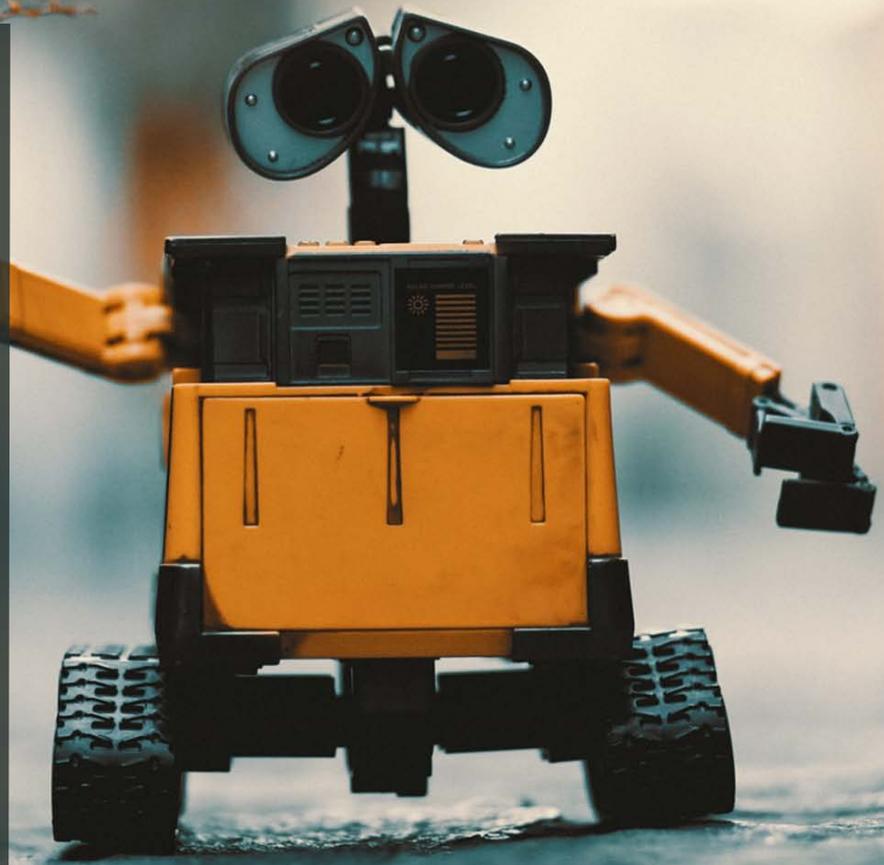
Ocilion ist führender IPTV-Anbieter, der seine Software für Netzbetreiber und als Gebäudelösung selber entwickelt, implementiert und auch als Vorleistungsdienst betreibt - mit einer Exportquote von ca. 90%. Die Schnittstelle von Technik und Content verspricht ein sehr abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld.

Werde Teil des innovativen Teams und unserer Erfolgsgeschichte. Bewirb Dich jetzt - unsere offenen Positionen findest Du unter:

www.ocilion.com/jobs

Sollte die passende Stelle noch nicht dabei sein, freuen wir uns auf Deine Initiativbewerbung:

jobs@ocilion.com



OCILION
IPTV TECHNOLOGIES

Technische
Universität
München



Joint-Degree

**UNIVERSITÄT
SALZBURG**

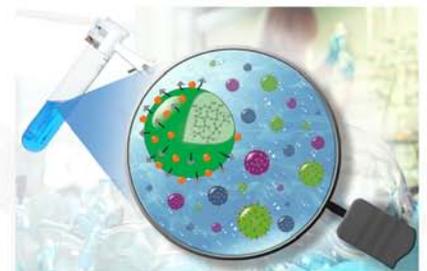


INTERDISZIPLINÄR –
NATURWISSENSCHAFTLICH –
TECHNISCH

BACHELOR-STUDIENGANG Ingenieurwissenschaften

Das Joint-Degree Studium der Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS) und der Technischen Universität München (TUM) ist ein auf MINT-Fächern basiertes Bachelor Studium und führt in die Grundlagen der Naturwissenschaften (Physik, Chemie), die Mathematik und Informatik sowie technischen Wissenschaften (Maschinenwesen, Materialwissenschaften CAD, Mechanik, Verfahrenstechnik) ein.

Joint Degree Bachelorstudium
Ingenieurwissenschaften
ingwiss@sbg.ac.at



MASTER-STUDIENGANG Chemistry and Physics of Materials

Das internationale, englischsprachige Master Studium bietet eine Kombination von Natur- und Ingenieurwissenschaften zur Erforschung, Entwicklung, Herstellung, Prüfung und Charakterisierung von Materialien.

Masterstudium
Chemistry and Physics of Materials
cpm@sbg.ac.at



www.uni-salzburg.at/chemphysmat

2AFELC begeistert von Infotech und Ocilion

Ried: Am 6.11. besuchten wir – die 2AFELC – die Rieder Firmen Infotech und Ocilion und verbrachten dort einen spannenden und informativen Vormittag.

Unser Klassenvorstand Franz Fellhofer hat den Kontakt zu den Firmen Infotech und Ocilion hergestellt und am 6.11. war es dann so weit – wir haben uns auf den Weg nach Ried gemacht. Frau Doris Briedl – zuständig für Marketing und Kommunikation – hat uns empfangen und Markus Parzer und Hans Kühberger haben für uns die Firmenpräsentationen von Infotech und Ocilion gemacht.

Ganz besonders interessant war für uns die Hausführung – wir bekamen sehr spannende Einblicke in vier Firmenbereiche. Zum einen konnten wir das Rechenzentrum besuchen – wir waren überrascht, wie umfangreich dieses ausfällt. Interessant war auch zu erfahren, dass das gleiche Rechenzentrum aus Sicherheitsgründen noch einmal 15 km entfernt existiert.

Auch die Private Cloud wurde uns vorgestellt. Ein besonders interessanter Bereich für uns war

die Glasfaser-Abteilung – überrascht haben uns die Kosten des Glasfaserausbaus – ein Hausanschluss kostet 100 Euro/Meter! Infotech baut zurzeit ein Glasfasernetz im Innviertel in der Länge von 500 km aus und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Standortsicherung! Die Firma Ocilion beschäftigt sich mit Infotainment und dem Fernsehen übers Internet – wir durften einen Blick in die Zukunft des Fernsehens werfen. Die Produkte von Ocilion kommen sowohl bei privaten Nutzern als auch in Hotels oder Krankenhäusern zur Anwendung.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei den Firmen Infotech und Ocilion, die sehr viel Zeit und Engagement in unsere Betreuung investiert haben. Für unsere Ausbildung war dieser Tag eine sehr wertvolle Bereicherung.

2AFELC



HTL Braunau sucht Lehrer/innen!



Die HTL Braunau sucht jeweils eine Lehrkraft (Dauerstelle) für Fachtheorie Maschinenbau sowie Fachtheorie Elektronik!

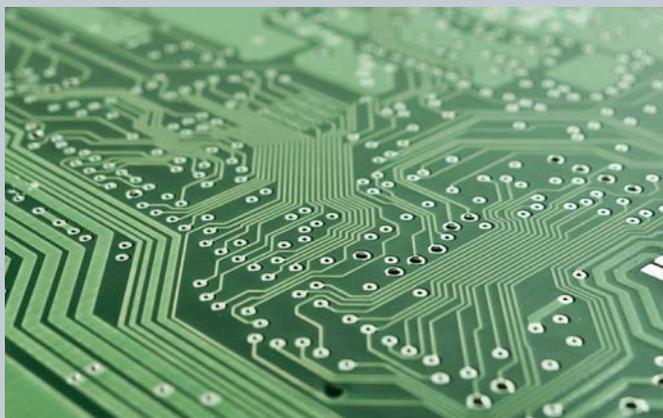
Allgemeine Voraussetzungen:

- Offenes, freundliches Auftreten, Selbstsicherheit und Erfahrungen im Umgang mit Jugendlichen erforderlich bzw. erwünscht
- Es ist Voraussetzung, dass einzelne Module der zugeordneten Gegenstände in Englisch unterrichtet werden.
- Engagement im Rahmen unserer Partnerschaften zu Schulen in Nicaragua sowie Uganda erwünscht

Fachtheorie Maschinenbau

Voraussetzungen:

- Dipl.-Ing. Maschinenbau o. ä.
- 4 Jahre Praxis
- Praktische und theoretische Kenntnisse und Erfahrungen aus den Bereichen Mechanik, Elemente der Mechatronik und Konstruktionsübungen
- Sicherer Umgang mit einem 3D-CAD-Programm (ProE/Creo, AutoCAD)
- Gute Kenntnisse in Fertigungsverfahren



Fachtheorie Elektronik

Voraussetzungen:

- Dipl.-Ing. Elektrotechnik, Masterstudium Computer-Technik o. Ä.
- 4 Jahre Praxis
- Praktische und theoretische Kenntnisse und Erfahrungen aus dem Bereich Digitale Systeme, Kommunikationssysteme und -netze, Mikrocontroller, FPGA

Das Mindestentgelt für diese Stellen beträgt 35.500 Euro p.a. und erhöht sich bei anrechenbaren Vordienstzeiten deutlich.

Nähere Informationen gibt gerne die Schulleitung der HTL Braunau.

Diese Ausgabe der HTL up to date wurde vom Absolventenverein finanziert.

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt

htl up to date Nr. 94
Februar 2018